



Das Netzwerk „Frühe Hilfen für Familien“ in Dortmund...

... hat zum Ziel, Entwicklungsmöglichkeiten von Kindern und deren Eltern in der Gesellschaft frühzeitig und nachhaltig zu verbessern. Die Angebote und Maßnahmen der unterschiedlichen Träger, Ämter und Institutionen im Rahmen des Netzwerkes der „Frühen Hilfen“ tragen maßgeblich zum gesunden Aufwachsen von Kindern bei und sichern deren Rechte auf Schutz, Förderung und Teilhabe. Die Frühen Hilfen basieren auf multiprofessioneller und multikultureller Kooperation, beziehen dabei bürgerschaftliches Engagement und die Stärkung sozialer Netzwerke von Familien mit ein. Zentral für die praktische Umsetzung der Frühen Hilfen ist eine enge Vernetzung und Kooperation von Institutionen und Angeboten aus den Bereichen der Schwangerschaftsberatung, des Gesundheitswesens, der interdisziplinären Frühförderung, der Kinder- und Jugendhilfe, der Eltern- und Familienbildung, der Schule und weiterer relevanter Sozialleistungssysteme.

Die Ziele des Netzwerkes sind gemeinsam:

- gute Startchancen für Familien und Kinder von Anfang an zu gewährleisten
- gesundes Aufwachsen zu ermöglichen
- (werdende) Eltern zu stärken

und somit jedem Kind eine zuersichtliche und hoffnungsvolle Zukunft zu ermöglichen

Auf den Innenseiten des Ordners finden Sie, analog des Netzwerkflyers, eine Übersicht der Netzwerkpartner*innen und deren präventive Angebote und Maßnahmen für (werdende) Familien in Dortmund. Der Ordner ist so gestaltet, dass jederzeit weitere Angebote ergänzt werden können. Dazu nehmen Sie bitte Kontakt zur Netzwerkkoordination im Jugendamt auf.

Die paritätisch besetzte Geschäftsführung des Netzwerkes Frühe Hilfen gewährleistet einen multiprofessionellen und interdisziplinären Blick auf die Dortmunder Angebotslandschaft der Frühen Hilfen. Dies geschieht durch die aktive Zusammenarbeit aller Akteur*innen im Netzwerk.





Leitlinien für das „Netzwerk Frühe Hilfen“ in Dortmund

Wer sind wir?

- Das „Netzwerk Frühe Hilfen“ basiert auf multiprofessioneller Kooperation, bezieht aber auch bürgerschaftliches Engagement und soziale Netzwerke von Familien mit ein
- Zentral für die praktische Umsetzung des „Netzwerkes Frühe Hilfen“ ist eine enge Vernetzung und Kooperation von Institutionen und Angeboten aus den Bereichen der Schwangerschaftsberatung, des Gesundheitswesens, der interdisziplinären Frühförderung, der Kinder- und Jugendhilfe, der Eltern- und Familienbildung, der Schule, des Jobcenters, der Arbeitsagentur und anderer sozialer Dienste relevanter Leistungssysteme

Was wollen wir?

- Angebote und Maßnahmen für (werdende) Familien, Kinder und Jugendliche passgenau entwickeln
- Uns an den Bedürfnissen der Familien orientieren und diese miteinbeziehen
- Niedrigschwellige Zugänge für Familien auch in psychosozial belasteten Lebenslagen schaffen
- Entwicklungsmöglichkeiten von Kindern, Jugendlichen und Eltern in Familie und Gesellschaft frühzeitig und nachhaltig verbessern
- Maßgeblich zum gesunden Aufwachsen von Kindern und Jugendlichen beitragen und deren Recht auf Schutz, Förderung und Teilhabe sichern
- Eigene Angebote und Maßnahmen partizipativ entwickeln, prüfen und nachhaltig verstetigen
- Lobbyarbeit für Familien im politischen Raum fördern
- Vernetzung im Sinne von verlässlicher Kooperation stärken
- Einen kontinuierlichen fachlichen Austausch und kollegiale Beratung auch im Rahmen von Qualitätssicherung sicherstellen

Was brauchen wir?

- Transparenz innerhalb des Netzwerkes
- Feste Ansprechpersonen und personelle Kontinuität seitens der Träger und Institutionen für die Netzwerkarbeit „Frühe Hilfen“
- Frühe Hilfen sind kommunal verankert und ausgestattet mit finanziellen Ressourcen seitens der Kommune zur Initiierung präventiver Angebote und Maßnahmen
- Eine gesicherte Koordination des Netzwerkes seitens des Jugendamtes



Wie arbeiten wir?

- **Netzwerktreffen:**
 - pro Institution/Handlungsfeld Teilnahme einer namentlich benannten Person bzw. einer namentlich benannten stellvertretenden Person (mit Netzwerkkennnissen)
 - die Beteiligung von Gästen bedarf der Abstimmung im Netzwerk
 - eine Teilnehmenden Liste wird geführt
- Aktuelle Informationen aus den Einrichtungen und Ämtern werden bei den Netzwerktreffen vorgestellt
- Die paritätische Geschäftsführung wird regelmäßig alle 2 Jahre gewählt (Koordinierungsstelle Frühe Hilfen im Jugendamt und Gesundheitsamt ist als Person in der Geschäftsführung gesetzt)
- Die Teilnehmenden des Netzwerkes fungieren als Multiplikator*innen und geben Informationen aus dem Netzwerk an die jeweilige Institution oder das Handlungsfeld weiter
- Neue Teilnehmende lernen das Netzwerk kennen:
 - indem sie durch eine*n Mentor*in aus dem Netzwerk begleitet werden
 - oder nutzen die jährliche Infoveranstaltung für Eltern im Rathaus als Gelegenheit, einige Teilnehmende des Netzwerkes kennenzulernen
- Die Netzwerktreffen findet 3–4-mal im Jahr statt
- Einmal im Jahr wird ein Fachtag zu einem abgestimmten Thema durchgeführt. Die Netzwerkmitglieder bringen dazu vorab Themenwünsche ein
- Bei Bedarf werden themenbezogene Unterarbeitsgruppen gebildet
- Eine hohe Eigenverantwortlichkeit der Netzwerkteilnehmenden wird vorausgesetzt
- Durch das Referieren von Expert*innen, auch aus dem eigenen Netzwerk, wird eine große Transparenz der jeweiligen inhaltlichen Arbeit gewährleistet
- Es erfolgt ein Wissenstransfer durch die Vernetzung und den Austausch der einzelnen Träger, Ämter und Institutionen

Rahmenbedingungen :

- Das Netzwerk ist für alle Träger, Ämter und Institutionen mit Angeboten und Maßnahmen für (werdende) Familien im Bereich der Frühen Hilfen offen
- Die gemeinsame Arbeit im Netzwerk erfolgt fachlich und inhaltlich
- Zielgruppen im Sinne der Frühen Hilfen sind werdende Mütter und Väter, Eltern mit jungen Kindern, Jugendliche und Heranwachsende in den jeweiligen Lebensphasen und Übergängen
- themenbezogenen und altersbezogenen Untergruppen greifen akute Themen und Bedarfe auf, erarbeiten Ergebnisse und stellen diese dem Netzwerk vor
- Neue Teilnehmende werden nach Abstimmung mit den Netzwerkakteur*innen aufgenommen
- Zur Öffentlichkeitsarbeit der Frühen Hilfen gibt es unter anderem eine jugendamtsinterne Website, die Netzwerkbrochure und den Ordner Frühe Hilfen
- Das online Portal Frühe Hilfen/Guter Start NRW ist aktiv und wird von allen Netzwerkpartnern genutzt



Antragsverfahren für förderrelevante Maßnahmen und Projekte im Rahmen der Bundesstiftung Fond Frühe Hilfen:

Bei Antragstellung für Fördermittel der Bundesstiftung Fonds Frühe Hilfen vereinbart das Netzwerk Frühe Hilfen in Dortmund folgendes Verfahren:

- Bewilligungsgrundlagen sind die Förderbedingungen des Bundes und des Landes
- Ziel jedes Antrages sind Nutzen und Nachhaltigkeit für die (werdenden) Familien und Kinder in unserer Kommune
- Die Vorgaben und Zielsetzungen der Kommune Dortmund, gesetzt durch das Jugendamt, haben Priorität
- Die Antragstellung erfolgt bis zum 31.9. eines jeden Jahres für das Folgejahr unter folgenden Voraussetzungen:
 - o Zur Antragstellung muss das offizielle Antragsformular des Jugendamtes genutzt werden
 - o Die Anträge sind bei der Koordinierungsstelle Frühe Hilfen im Jugendamt einzureichen
 - o Eine Transparenz ist zu gewährleisten, dies erfolgt durch die geplante Übersicht der geförderten Maßnahmen und Projekte (Maßnahme Plan)
 - o Alle Antragstellenden müssen sich im Netzwerk der Frühen Hilfen aktiv einbringen
 - o Der jugendamtsspezifische Verwendungsnachweis ist Ende Januar des Folgejahres bei der Koordinierungsstelle Frühe Hilfen einzureichen



Geschäftsordnung für die Unterarbeitsgruppe AG §78 Netzwerk Frühe Hilfen (Artikel 1 BKiSchG)

§ 78 SGB VIII Arbeitsgemeinschaften

Die Träger der öffentlichen Jugendhilfe sollen die Bildung von Arbeitsgemeinschaften anstreben, in denen neben ihnen die anerkannten Träger der freien Jugendhilfe sowie die Träger geförderter Maßnahmen vertreten sind. In den Arbeitsgemeinschaften soll darauf hingewirkt werden, dass die geplanten Maßnahmen aufeinander abgestimmt werden und sich gegenseitig ergänzen.

§3 Abs.1 KKG im BKiSchG

(1) In den Ländern werden insbesondere im Bereich Früher Hilfen flächendeckend verbindliche Strukturen der Zusammenarbeit der zuständigen Leistungsträger und Institutionen im Kinderschutz mit dem Ziel aufgebaut und weiterentwickelt, sich gegenseitig über das jeweilige Angebots- und Aufgabenspektrum zu informieren, strukturellen Fragen der Angebotsgestaltung und -entwicklung zu klären sowie Verfahren im Kinderschutz aufeinander abzustimmen.

§ 1 Name

Die Fachgruppe hat sich unter dem Namen „Netzwerk Frühe Hilfen“ konstituiert.

§ 2 Ziele und Aufgaben

Das „Netzwerk Frühe Hilfen“ in Dortmund hat zum Ziel, Entwicklungsmöglichkeiten von Kindern und Jugendlichen in Familie und Gesellschaft frühzeitig und nachhaltig zu verbessern. Die Angebote und Maßnahmen der unterschiedlichen Träger im Rahmen der „Frühen Hilfen“ tragen maßgeblich zum gesunden Aufwachsen von Kindern und Jugendlichen bei und sichern deren Rechte auf Schutz, Förderung und Teilhabe. Die Frühen Hilfen basieren auf multiprofessioneller Kooperation, beziehen aber auch bürgerschaftliches Engagement und die Stärkung sozialer Netzwerke von Familien mit ein. Zentral für die praktische Umsetzung der Frühen Hilfen ist eine enge Vernetzung und Kooperation von Institutionen und Angeboten aus den Bereichen der Schwangerenberatung, des Gesundheitswesens, der interdisziplinären Frühförderung, der Kinder- und Jugendhilfe, der Eltern- und Familienbildung, der Schule und weiterer sozialer Dienste.

Die Ziele des Netzwerks sind gute Startchancen von Anfang an, ein gesundes Aufwachsen, starke Eltern und Chancengleichheit – für jedes Kind!

Das Netzwerk Frühe Hilfen versteht die Gestaltung der Lebensbedingungen für Kinder und Jugendliche als eine breite gesellschaftliche Aufgabe, an der unter der Gesamtverantwortung und Gewährleistungspflicht des Trägers der öffentlichen Jugendhilfe, der öffentlichen Gesundheitshilfe und die freien Träger mitwirken. Das Netzwerk bietet Möglichkeiten einer alltagsnahen Kooperation von Trägern, Einrichtungen und Diensten und eröffnet darüber hinaus Chancen einer fachlichen Weiterentwicklung des gesamtstädtischen präventiven Hilfesystems, die der öffentliche



Träger und die freien Träger in partnerschaftlicher Zusammenarbeit für Familien und deren Kindern bedarfsorientiert gestalten. Das Netzwerk stellt sich die Aufgabe darauf hin zu wirken, dass die geplanten Maßnahmen aufeinander abgestimmt werden und sich gegenseitig ergänzen. Grundlage der Planung und Zusammenarbeit sind die Erkenntnisse der Jugendhilfeplanung, der Sozialberichterstattung und der integrierten Bildungsplanung. Das Netzwerk will konzeptionell im Sinne von Empfehlungen hinsichtlich Planung und Umsetzung von Maßnahmen mit folgenden Schwerpunkten tätig werden:

- Das Recht auf Schutz, Förderung und Teilhabe von Kindern und Jugendlichen sichern
- Zum gesunden Aufwachsen von Kindern und Jugendlichen beitragen
- Entwicklungsmöglichkeiten von Kindern, Jugendlichen und Eltern in Familie und Gesellschaft frühzeitig und nachhaltig verbessern
- Lobbyarbeit für Familien im politischen Raum
- Identifizierung und Bewertung der vorhandenen und notwendigen Angebote in den Frühen Hilfen
- Abstimmung und Vernetzung der vorhandenen Hilfeangebote in Dortmund Entwicklung von präventiven Angeboten für Familien und deren Kinder
- Prävention im Rahmen des Kinderschutzes
- Öffentlichkeitsarbeit
- Interdisziplinäre Fortbildung und Qualifizierungen
- Vernetzung stärken im Sinne von verlässlicher Kooperation
- Qualitätssicherung durch kontinuierlichen Austausch und kollegialer Beratung
- Kooperation mit der AG § 78 SGB VIII Kinderschutz

Dazu und zu weiteren Schwerpunkten können Fachgruppen nach §8 dieser Geschäftsordnung gebildet werden, die über ihre Arbeitsergebnisse im Netzwerk Frühe Hilfen regelmäßig berichten. Diese Fachgruppen sind fester Bestandteil des Netzwerkes „Frühe Hilfen“.

§ 3 Mitgliedschaft und Stimmrecht

Mitglieder des Netzwerkes sind gemäß den Leitlinien des Netzwerkes alle öffentlichen und freien Träger mit Angeboten für Familien im Bereich der Frühen Hilfen.

Darüber hinaus werden weitere Einrichtungen und relevante Partner der Stadtgesellschaft, die das präventive Hilfesystem konstruktiv unterstützen und mitgestalten, mit Beschluss des Netzwerkes eingebunden. Dazu gehören insbesondere alle in §3 Abs.2 KKG genannten Institutionen und Personen. Die Koordination der Frühen Hilfen führt eine Liste derjenigen Träger, Einrichtungen und Dienste, die Mitgliedsstatus haben.

Die Mitglieder benennen namentlich schriftlich je eine vertretungsberechtigte Person sowie deren Abwesenheitsvertretung, um die notwendige personelle Kontinuität sicherzustellen.

Jedes im Mitgliederverzeichnis aufgeführte Mitglied oder deren Vertretung ist stimmberechtigt. Neue Teilnehmende werden auf Grundlage einer Interessensbekundung und durch Abstimmung der Netzwerkmitglieder aufgenommen (siehe Anlage 1 „Aufnahmekriterien und Aufnahmeverfahren zum Netzwerk Frühe Hilfen“ mit Beschluss vom 10.02.2015).

Das Organigramm der AG §78 Kinderschutz findet sich in der Anlage 2.



§ 4 Sitzungen

Ordentliche Sitzungen des Netzwerkes finden mindestens viermal jährlich, in der Regel im Umfang von drei Stunden statt. Darüber hinaus können weitere ordentliche Sitzungen anberaumt werden, wenn die Mitglieder hierfür den Bedarf feststellen.

Den Mitgliedern werden bis zum 30.11. eines Kalenderjahres die Sitzungstermine für das Folgejahr durch die Geschäftsführung mitgeteilt und abgestimmt.

Außerordentliche Sitzungen finden auf Antrag von mindestens 20 % der Mitglieder statt, der Bedarf ist bei der Geschäftsführung anzumelden. Diese muss zu der außerordentlichen Sitzung einladen, sie leiten und Protokoll führen.

Bei Antragstellung einer außerordentlichen Sitzung innerhalb einer Sitzung ist eine mindestens 20 %-ige Befürwortung der anwesenden Mitglieder notwendig. Zu den Sitzungen wird schriftlich, unter Angabe der Tagesordnung, eingeladen. Anträge, Stellungnahmen und Entwürfe, über die Entscheidungen gefällt werden sollen, sind vor Sitzungstermin der Geschäftsführung schriftlich einzureichen. Sie sind mit der Einladung zu versenden und besonders zu kennzeichnen. Die Zulassung eines Initiativantrages ist möglich, wenn 20% der anwesenden stimmberechtigten Vertreterinnen und Vertreter die Zulassung des Antrages unterstützen. Nach Zulassung des Antrages erfolgt eine inhaltliche Diskussion und Abstimmung. Bei Nichtzulassung des Initiativantrages wird er als ordentlicher Antrag im Rahmen der Tagesordnung der nächsten Sitzung behandelt. Über die Sitzung ist ein Protokoll anzufertigen, das allen Mitgliedern des Netzwerkes zugänglich gemacht wird.

§ 5 Entscheidungen

Neben der Wahl der Geschäftsführung und der Aufnahme neuer Mitglieder (siehe §3) müssen Entscheidungen zu der Frage herbeigeführt werden, ob und mit welchem Inhalt das Netzwerk sein Artikulationsrecht gegenüber dem Ausschuss für Kinder, Jugendliche und Familien wahrnehmen will. Bei der Herbeiführung von Entscheidungen sollen sich die Mitglieder des Netzwerkes intensiv um das Erreichen eines Konsenses aller Beteiligten bemühen. Sollte ein Konsens trotz intensiver Bemühungen nicht erreichbar sein, so wird ein Beschluss mit einfacher Mehrheit der anwesenden stimmberechtigten Vertreterinnen und Vertreter herbeigeführt. Bei Mehrheitsbeschlüssen ist auch das Minderheitenvotum an den Ausschuss für Kinder, Jugendliche und Familien weiterzugeben. Geschäftsordnungsänderungsanträge bedürfen einer 2/3 Mehrheit der anwesenden stimmberechtigten Mitglieder. Initiativanträge sind hier unzulässig.

§ 7 Geschäftsführung

Das Netzwerk wählt alle zwei Jahre eine paritätisch besetzte Geschäftsführung.

Die Geschäftsführung setzt sich zusammen aus je einem/r Vertreter*in des Gesundheitsamtes (gesetzt), des Jugendamtes (gesetzt) und drei Vertreter*innen der freien Träger (gewählt).

Im Rahmen einer Kooperationsvereinbarung wurde die Zusammenarbeit von Gesundheitsamt und Jugendamt im Netzwerk Frühe Hilfen beschrieben und vereinbart (siehe Anlage 3).

Die Mitglieder der Geschäftsführung übernehmen die Sprecherfunktion des Netzwerkes in der AG §78 Kinderschutz.



Aufgaben der Geschäftsführung sind:

- Die Einladung, Vorbereitung und Durchführung der Sitzungen
- Die Einberufung außerordentlicher Netzwerktreffen
- Die Protokollierung der Sitzungen und Weitergabe des Protokolls an die Mitglieder
- Das Führen des Mitgliederverzeichnisses
- Die Vertretung der Koordinatorin des Jugendamtes im Bedarfsfall
- Weitergabe von Informationen/Protokollen aus der Steuerungsgruppe und den Unterarbeitsgruppen/Fachgruppen an die Mitglieder des Netzwerkes
- Die Ergebnissicherung erfolgt in standardisierter Form.

§ 8 Fachgruppen

Zur Erfüllung besonderer Aufgaben richten die Mitglieder des Netzwerkes nach Bedarf thematische Fachgruppen ein, die an den Themen arbeiten und regelmäßig im Netzwerk berichten.

Diese Geschäftsordnung wurde auf der Sitzung des „Netzwerkes Frühe Hilfen“ am 09.09.2021 beschlossen.



Netzwerkteilnehmende

| Institution/Anbieter | Bezeichnung des Angebots/der Maßnahme |
|--|---|
| Ambulanter Kinder- und Jugendhospizdienst der Malteser Dortmund | <ul style="list-style-type: none"> ■ Begleitung, Unterstützung und Beratung von Familien, in denen Kinder, Jugendliche oder Eltern schwer erkrankt sind |
| AWO | <ul style="list-style-type: none"> ■ Paar- und Lebensberatung ■ Schwangerschaftsberatung, Psychologische Begleitung, Depression |
| Deutscher Kinderschutzbund Dortmund | <ul style="list-style-type: none"> ■ Beratung und Therapie für Kinder, Jugendliche und Familien bei Vernachlässigung und Gewalterfahrungen ■ Koordinierungsstelle „Runder Tisch zur Prävention von Kinderunfällen“ |
| Donum Vitae | <ul style="list-style-type: none"> ■ Schwangerschafts- und Schwangerschaftskonfliktberatung |
| Dortmunder Geburtskliniken | <ul style="list-style-type: none"> ■ Babyotse Klinikum Dortmund ■ Babyotse Klinikum Westfalen ■ Babyotse St. Johannes Hospital ■ Babyotse St. Josefs Hospital ■ Elternschule – Begleitung von Eltern und werdenden Eltern vor während und nach der Schwangerschaft |
| Erziehungsberatung Hesseweg | <ul style="list-style-type: none"> ■ Erziehungsberatung |
| Evangelisches Bildungswerk | <ul style="list-style-type: none"> ■ Angebote für Eltern mit ihren Babys oder Kleinkindern oder für Großeltern mit ihren Enkelkindern ■ Angebote zu verschiedenen Eltern- und Erziehungsthemen für Eltern |
| Fachbereich Schule | <ul style="list-style-type: none"> ■ Familiengrundschulzentren an Dortmunder Schulen ■ Ganztagsangebot an Dortmunder Schulen ■ Schulsozialarbeit an Dortmunder Schulen |
| Frauzentrum Dortmund 1980 e. V. | <ul style="list-style-type: none"> ■ Familienpflege/Familienhilfe ■ Offenes Wohnzimmer |
| Freiberuflich tätige Hebammen | <ul style="list-style-type: none"> ■ Freiberuflich tätige Hebammen |
| Freies Bildungswerk Scharnhorst | <ul style="list-style-type: none"> ■ Familienbildung |
| Gesundheitsamt | <ul style="list-style-type: none"> ■ Aufsuchende Elternberatung ■ Beratungs- und Betreuungsangebot durch Hebammen in kommunalen Flüchtlingsunterkünften und für zugewanderte Familien ■ Familienhebammen und Familien- Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger*innen ■ Werdende Eltern – informiert von Anfang an ■ Zahnärztliche Vorsorge/Gesunde Zähne von Anfang an |
| GrünBau | <ul style="list-style-type: none"> ■ Kontakt- und Beratungsverbund (KuBDO) für schulmüde und schulverweigernde Jugendliche ■ Präventive Angebote zur Vermeidung von Schulmüdigkeit und Schulverweigerung |



| Institution/Anbieter | Bezeichnung des Angebots/der Maßnahme |
|---|--|
| Jugendamt | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Beratungsstellen für Kinder, Jugendliche und Eltern Fachstelle Frühe Hilfen ▪ Dortmunder Kinderstuben ▪ Familienbüros in den 12 Stadtbezirken Regionalteam I ▪ Familienbüro in den 12 Stadtbezirken Regionalteam II ▪ Hilfen für Kinder alkoholkranker Eltern ▪ Koordination Frühe Hilfen ▪ Raum zum Austausch |
| Katholische Erwachsenen- und Familienbildung An der Ruhr | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Eltern- und Familienbildung |
| Katholischer Trägerverbund-Dortmund | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Ambulante Erziehungshilfen |
| Kinderschutz-Zentrum Dortmund | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Säuglings- und Kleinkindsprechstunde/Schreibbabyambulanz |
| Klinik für Kinder- und Jugendmedizin | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Interdisziplinäre Frühförderung und solitäre heilpädagogische Förderung ▪ Kinderschutzambulanz am Westfälischen Kinderzentrum ▪ KOMMpass Lotsendienst ▪ Präventionskonzept „Start mit Stolpern“ ▪ Seh-Lotsen-Sprechstunde (SLS) im Sozialpädiatrischen Zentrum ▪ Sozialmedizinische Nachsorge nach dem Model Bunter Kreis ▪ Sozialpädiatrisches Zentrum (SPZ) Dortmund |
| Kommunales Integrationszentrum Dortmund | <ul style="list-style-type: none"> ▪ griffbereitMINI ▪ Informationsveranstaltung „mehrsprachig aufwachsen“ ▪ Rucksack KiTa |
| LWL-Klinik Dortmund | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Baby- und Kleinkindsprechstunde/Schreiambulanz |
| Mütterzentrum Dortmund | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Projekt Wunschgroßeltern ▪ Elterngruppen |
| Paul-Ehrlich-Berufskolleg | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Information und Unterstützung von Schüler*innen, die junge und werdenden Eltern sind |
| Sozialdienst katholischer Frauen Hörde | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Elterntreffs/Windelcafé ▪ Schwangerschaftsberatung |
| Soziales Zentrum Dortmund Beratungsstelle Westhoffstraße | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Erziehungs-, Partnerschafts- und Lebensberatung ▪ Schwangerschafts(konflikt)- und Familienplanungsberatung |
| Stadtteil-Schule Dortmund | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Elterncafés ▪ Kinderbetreuung in besonderen Fällen – Brückenprojekte für Flüchtlingskinder |
| Trägergemeinschaft Interdisziplinäre Förderzentren Dortmund“ | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Interdisziplinäre Frühförderung ▪ Heilpädagogische Frühförderung |
| Trägerübergreifende Kinderbetreuung in Kindertageseinrichtungen und Familienzentren | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kinderbetreuung in Kindertageseinrichtungen und Familienzentren |
| Zentrum für Psychomotorik und interdisziplinäre Frühförderung (ZPI) | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Autismusspezifische Förderung ▪ Interdisziplinäre Frühförderung (IFF), psychomotorische Förderung als Maßnahme für Schul- und Vorschulkinder |

Frühe Hilfen in Dortmund



| | |
|------------------------|--|
| Angebot | Begleitung, Unterstützung und Beratung von Familien, in denen Kinder, Jugendliche oder Eltern schwer erkrankt sind, zuhause oder stationär |
| Träger/ Institution | Ambulanter Kinder- und Jugendhospizdienst der Malteser Dortmund Familienbegleitdienst |
| Ziel | Wir haben die ganze Familie im Blick. Unser Anliegen ist es, Freiräume passend zu den Bedürfnissen der Familien zu schaffen, sie zu entlasten und je nach ihren Bedürfnissen zu unterstützen. |
| Beschreibung | Der ambulante Kinder- und Jugendhospizdienst und Familienbegleitdienst der Malteser ... <ul style="list-style-type: none">• begleitet Familien, in denen Kinder oder Jugendliche eine fortschreitende, lebensbedrohende oder lebensverkürzende Erkrankung haben: zuhause, in einer Pflegeeinrichtung, im Krankenhaus• begleitet Familien, in denen ein Elternteil schwer erkrankt ist• hat Zeit für die Geschwister• sucht gemeinsam mit der Familie nach Möglichkeiten, sie im Alltag zu unterstützen und zu entlasten• schafft Raum für Gespräche und Beratung• begleitet Kinder, Jugendliche und Erwachsene in ihrer Trauer |
| Ansprechpartner*innen | Karin Budde, Koordinatorin und Leitung des ambulanten Kinder- und Jugendhospizdienstes Mobil: 0160-99 60 49 59, E-Mail: karin.budde@malteser.org Michaela Büschler, Koordinatorin des ambulanten Kinder- und Jugendhospizdienstes Mobil: 0175-4 59 80 40, E-Mail: michaela.bueschler@malteser.org Malteser Hospizdienst St. Christophorus, Amalienstraße 21, 44137 Dortmund www.kinderhospizdienst-dortmund.de www.malteser-hospizdienste-dortmund.de |

Frühe Hilfen in Dortmund



| | |
|----------------------------|---|
| Angebot | Paar- und Lebensberatung |
| Träger/ Institution | AWO Beratungsstelle für Schwangerschaftskonflikte, Familienplanung, Paar- und Lebensprobleme |
| Ziel | Menschen mit Partnerschafts- oder Lebensproblemen erfahren in ihrer individuellen Krisensituation psychologische und psychosoziale Unterstützung. |
| Beschreibung | In der Paar- und Lebensberatung kommen unterschiedliche therapeutische Methoden wie z. B. Verhaltens-, Gesprächs- oder Systemische Familientherapie oder klärungs- orientiert tiefenpsychologisch fundierte Interventionen zur Anwendung. <ul style="list-style-type: none">• Beratung bei Konflikten und Krisen in der Partnerschaft und Sexualität• Beratung für Paare bei Trennung und Scheidung• Beratung bei Problemen Einzelner z.B. bei Lebensproblemen und in Krisen, bei Trennung, Beratung bei Ängsten, Depressionen, Problemen mit der Sexualität oder Schwierigkeiten in sozialen Kontakten, etc. |
| Ansprech- partner*innen | AWO Beratungsstelle für Schwangerschaft Bärbel Nellissen Tel. (0231) 9 93 42 22 Klosterstraße 8–10, 44135 Dortmund E-Mail: beratungsstelle@awo-dortmund.de http://www.awo-dortmund.de/beratung |



Arbeiterwohlfahrt
**Unterbezirk
Dortmund**

Frühe Hilfen in Dortmund



| | |
|----------------------------|--|
| Angebot | Schwangerenberatung, Psychologische Begleitung nach Verlust eines Kindes, Depression nach der Geburt, |
| Träger/ Institution | AWO Beratungsstelle für Schwangerschaftskonflikte, Familienplanung, Paar- und Lebensprobleme |
| Ziel | (Werdende) Eltern sind über Unterstützungsmöglichkeiten während und nach der Schwangerschaft informiert und haben in dieser Zeit eine Anlaufstelle bei Problemen und Unsicherheiten im psychologischen und psychosozialen Bereich. Trauerbegleitung nach dem Verlust eines Kindes, Stabilisierung der Eltern, Stärkung der Eltern-Kind-Bindung etc. |
| Beschreibung | Wir beraten zu folgenden Themen: <ul style="list-style-type: none">• Sozialwirtschaftliche und psychosoziale Beratung rund um Schwangerschaft und Geburt:<ul style="list-style-type: none">▪ Beratung über öffentliche und private Hilfen für Schwangere, Mütter und (werdende) Väter▪ Beratung und Begleitung bei sozialwirtschaftlichen Problemen in Schwangerschaft und nach der Geburt▪ Vergabe von Stiftungsmitteln „Mutter und Kind – Schutz des ungeborenen Lebens“▪ Informationen zu: Mutterschutz, Elternzeit, Elterngeld, Unterhalt, Bürgergeld etc.• Psychologische Beratung rund um Schwangerschaft und Geburt:<ul style="list-style-type: none">▪ bei besonderen Belastungen und in Krisen und psychischen Notlagen▪ nach dem Verlust eines ungeborenen oder tot geborenen Kindes▪ bei Bindungsschwierigkeiten, Krisen nach der Geburt, postpartaler Depression etc.• Beratung bei unerfülltem Kinderwunsch• Beratung Einzelner und Paare zum Thema Sexualität und Verhütung und Vergabe von Mitteln aus dem Dortmunder Verhütungsfonds |
| Ansprech- partner*innen | AWO Beratungsstelle für Schwangerschaft Bärbel Nellissen Tel. (0231) 9 93 42 22 Klosterstraße 8–10, 44135 Dortmund E-Mail: beratungsstelle@awo-dortmund.de http://www.awo-dortmund.de/beratung |



Arbeiterwohlfahrt
**Unterbezirk
Dortmund**

Frühe Hilfen in Dortmund



| | |
|----------------------------|---|
| Angebot | Beratung und Therapie für Kinder, Jugendliche und Familien bei Vernachlässigung und Gewalterfahrungen |
| Träger/ Institution | Der Kinderschutzbund Dortmund e. V. |
| Ziel | Unterstützung und Hilfe in Krisensituationen, niederschwelliger Zugang zu Beratungs- und Unterstützungsangeboten, Prävention von Vernachlässigung und Gewalt |
| Beschreibung | <ul style="list-style-type: none">• Babysprechstunde, Schreibbabyambulanz• ehrenamtliche Familienpatenschaften für Familien mit Babys und Kleinkindern• Beratung und (Familien-)Therapie bei Vernachlässigung, körperlicher, seelischer und sexualisierter Gewalt• Familientherapie, kinderorientierte Familientherapie• Beratung für Eltern mit psychischen Erkrankungen• Zeitschenker*innen als Pat*innen für Kinder mit psychisch kranken Eltern• Kindergruppe „Fantastische Superhelden“ für Kinder mit psychisch kranken Eltern• Kinder- und Jugendtelefon als niederschwelliges Beratungsangebot |
| Ansprech- partner*innen | Der Kinderschutzbund Dortmund e. V. Tel. (0231) 8 47 97 80 E-Mail: beratung@dksb-do.de www.dksb-do.de |

Frühe Hilfen in Dortmund



| | |
|------------------------|--|
| Angebot | Koordinierungsstelle „Runder Tisch zur Prävention von Kinderunfällen“ |
| Träger/ Institution | Der Kinderschutzbund Dortmund e. V. |
| Ziel | Verminderung von Kinderunfällen im Straßenverkehr, Haushalt und Freizeitbereich |
| Beschreibung | <p>Der Runde Tisch, gegründet 1998, arbeitet mit vielen unterschiedlichen Projekten in den Bereichen Straßenverkehrssicherheit und der Haushaltssicherheit in Institutionen, Elterngruppen, Kitas und Schulen. Die Angebote werden bedarfsgerecht weiter entwickelt.</p> <p>Beispiele:</p> <ul style="list-style-type: none">• Durchführung von Aktionen zum Thema Verkehrssicherheit in Kindertageseinrichtungen und Grundschulen (Ampelschilder, Elterninformationsveranstaltungen, Quartiersbegehungen)• Durchführung von Informationsveranstaltungen zum Thema Haushaltssicherheit für Eltern von Klein- und Vorschulkindern (Krabbelgruppen, Elterncafés, Kitas und Grundschulen)• Qualifizierung von Fachpersonal (SPFH, JHD, Elternbegleiter*innen) zum Thema Haushalts- und Verkehrssicherheit• Ansprechpartner*innen für Fragen von Bürger*innen, Interessierten und Fachpersonal zu dem Themenkomplex |
| Ansprechpartner*innen | Der Kinderschutzbund Dortmund e. V. Sarah Nitsche Tel. (0231) 8 47 97 80 E-Mail: s.nitsche@dksb-do.de |





| | |
|----------------------------|---|
| Angebot | Schwangerschafts- und Schwangerschaftskonfliktberatung |
| Träger/ Institution | donum vitae – Regionalverband Paderborn |
| Ziel | Beratung, Begleitung und Unterstützung von Menschen zu allen Themen Schwangerschaft und Geburt betreffend Schwangerschaftskonfliktberatung auf Grundlage des SchKG mit Ausstellung des Beratungsnachweises |
| Beschreibung | <ul style="list-style-type: none">• Informationen über finanzielle Hilfen• Vergabe von Mitteln der Bundesstiftung „Mutter und Kind“• Vergabe von Mitteln aus dem Verhütungsfonds der Stadt Dortmund• Informationen zu rechtlichen Fragen (Mutterschutzgesetz, Elternzeit, Elterngeld, Kindschaftsrecht)• (online) Vorträge zum Thema Elterngeld und Elternzeit• Begleitung bei psychischen oder sozialen Problemen vor und nach der Geburt• Beratung zu Familienplanung und Verhütung• Beratung bei unerfülltem Kinderwunsch• Beratung nach Fehl- und Totgeburt• Beratung bei Schwangerschaftskonflikten• Beratung nach Schwangerschaftsabbruch• Beratung vor, während und nach pränataler Diagnostik• Beratung zur Vertraulichen Geburt• Informationen über die Angebote der Frühen Hilfen <p>Die Beratungen unterliegen der Schweigepflicht und sind auf Wunsch anonym. Die Beratung ist kostenlos und kann persönlich, telefonisch oder per Video genutzt werden.</p> <p>Unser Angebot gilt bis zum Ende des dritten Lebensjahres des Kindes.</p> <p>Eine Terminvereinbarung ist notwendig.</p> |
| Ansprech- partner*innen | donum vitae – Regionalverband Paderborn Sandra Dolch Friedhof 4, 44135 Dortmund Tel. (0231) 1 76 38 74 www.donumvitae-dortmund.de |

Frühe Hilfen in Dortmund



| | |
|----------------------------|---|
| Angebot | Babylotse |
| Träger/ Institution | Klinikum Dortmund gGmbH |
| Ziel | Durch frühzeitige Beratung und Vernetzung bereits in der Geburtsklinik, werden belastete Familien in eine stabile Ausgangslage versetzt, ihr Leben mit dem Neugeborenen in Eigenverantwortung zu gestalten. |
| Beschreibung | <p>Allen (werdenden) Müttern und Vätern wird im Klinikum Dortmund das freiwillige und kostenfreie Angebot des Programms Babylotse noch während der Schwangerschaft im Rahmen der Geburtsplanung angeboten.</p> <p>Durch ein Gespräch mit der Familie erkennt die Babylotsin psychosozial belastete Situationen der Familien und deren Ressourcen.</p> <p>Aufgrund dieser Analyse leitet sie Familien in wohnortnahe und passgenaue Angebote der Frühen Hilfen oder weiterführende Hilfen weiter.</p> <p>Die Babylotsin motiviert die Familien zur Inanspruchnahme der Hilfsangebote und evaluiert nach der Entlassung, ob die Angebote die Familien erreicht haben oder ob weitere Angebote gewünscht sind.</p> <p>Damit schließen Babylotsen die Lücke zwischen Gesundheitswesen (SGB V) und Kinder- und Jugendhilfe (SGB VIII).</p> <p>Das Präventionsprogramm Babylotse wurde 2007 von der Stiftung See-You in Hamburg entwickelt und wird durch Fördergelder „kinderstark NRW schafft Chancen“ und dem Jugendamt der Stadt Dortmund seit dem 01.01.2021 im Klinikum Dortmund angeboten.</p> |
| Ansprech- partner*innen | <p>Klinikum Dortmund gGmbH</p> <p>Nicole Freitag (Babylotsin), Tel. 0152-22 55 26 51 E-Mail: nicole.freitag@klinikumdo.de</p> <p>www.klinikumdo.de Andrea Besendorfer (Projektkoordination)</p> |



Frühe Hilfen in Dortmund



Angebot

Babylotse Dortmund

Träger/
Institution

Klinikum Westfalen Dortmund/
Knappschaftskrankenhaus

Ziel

Ziel ist es, Familien in psychosozialen Belastungssituationen zu unterstützen, um ihnen einen gelungenen Start ins Leben zu ermöglichen und somit die gesunde Entwicklung des Kindes bereits von Beginn an zu fördern.

Beschreibung

Das Babylotsen- Programm richtet sich in erster Linie an Familien, welche sich in schwierigen Lebenssituationen befinden. Mit Hilfe einer gezielten Abfrage bei der Geburtsanmeldung soll der Hilfsbedarf der Familie so früh wie möglich erkannt werden, um daraufhin passgenaue Angebote und Unterstützungsmöglichkeiten aus dem Netzwerk der frühen Hilfen zu vermitteln. Somit bildet die Babylotsin die Schnittstelle zwischen der Geburtsklinik und den Frühen Hilfen der Stadt Dortmund.

Darüber hinaus hat jede Familie die Möglichkeit, sowohl vor- als auch nach der Geburt, eigenständig Kontakt zur Babylotsin aufzunehmen, wenn sie Beratung oder Unterstützung benötigt.

Das Programm wurde 2007 von der Stiftung SeeYou in Hamburg ins Leben gerufen und ist inzwischen bundesweit verbreitet. Für die Familien ist es freiwillig und kostenlos.

Nachdem das Programm im St.-Johannes-Hospital bereits vor Jahren eingeführt wurde, konnte es mithilfe von Fördergeldern durch „Kinderstark – NRW“ und mit Unterstützung des Jugendamtes der Stadt Dortmund, 2020/2021 in allen Dortmunder Geburtskliniken implementiert werden.

Ansprech-
partner*innen

Nicole Borhardt
Hebamme/Babylotsin
Tel: (0231) 9 22 12 73
E-Mail: babylotsin@klinikum-westfalen.de



Frühe Hilfen in Dortmund



| | |
|------------------------|---|
| Angebot | Babylotse Dortmund |
| Träger/ Institution | Kath. St. Paulus Gesellschaft St. Johannes-Hospital Dortmund |
| Ziel | Ziel des Programmes ist es (werdende) Väter und Mütter, die hohen psychosozialen Belastungen ausgesetzt sind, durch eine frühzeitige Beratung und Vernetzung zu wohnortnahen Angeboten zu unterstützen. Neugeborenen wird der Start ins Leben erleichtert und die Chance auf eine gesunde Kindesentwicklung frühzeitig gelegt. |
| Beschreibung | <p>Das Programm Babylotse ist ein freiwilliges und kostenloses Angebot für alle (werdenden) Väter und Mütter, die ihr Kind im St.-Johannes-Hospital entbunden haben oder zukünftig entbinden.</p> <p>Im Rahmen einer möglichst frühzeitigen Kontaktaufnahme sowie einem Kennenlernen in unserer Klinik erkennt die Babylotsin Bedarfe von Familien mit Neugeborenen. Unter der Berücksichtigung und Stärkung familiärer Ressourcen, klärt sie gemeinsam mit der Familie weitere Schritte der Vorgehensweise und vernetzt auf Wunsch wohnortnah in bestehende Angebote der Frühen Hilfen. Die Vermittlung erfolgt persönlich, passgenau und niedrigschwellig. Die Vernetzung erfolgt zu den Angeboten der Frühen Hilfen sowie zu anderen sozialen Sicherungssystemen. Die Babylotsin übernimmt eine sogenannte Brückenfunktion, welche eine ihrer Kernaufgaben ist. Daraus entsteht eine professionelle und interdisziplinäre Zusammenarbeit, welche eine Kooperation und einen professionsübergreifenden Austausch unter den Akteuren ermöglicht.</p> <p>Das Programm Babylotse wurde 2007 von der Stiftung See You in Hamburg entwickelt und ist durch das Universitätsklinikum Eppendorf (UKE) wissenschaftlich evaluiert. Seitdem ist es an mehr als 88 Kliniken in 12 Bundesländern im Einsatz (Stand Dez./2022).</p> <p>Im St.-Johannes-Hospital Dortmund steht das Angebot seit dem 01.08.2016 zu Verfügung.</p> <p>Durch Fördergelder über „kinderstark NRW schafft Chancen“ und dem Jugendamt der Stadt Dortmund konnte das Programm 2021 personell erweitert werden.</p> |
| Ansprechpartner*innen | Sonja Wollny Tel. (0231) 1 84 33 78 20 E-Mail: babylotse@joho-dortmund.de |
| | David Gößwein (Projektkoordination) Tel. (0231) 1 84 33 11 34 E-Mail: david.goesswein@joho-dortmund.de |



Frühe Hilfen in Dortmund



Angebot

Babylotse Dortmund

Träger/
Institution

Katholische St. Paulus Gesellschaft
St. Josefs Hospital

Ziel

Ziel des Programmes ist es insbesondere (werdende) Mütter und Väter, die psychosozialen Belastungen ausgesetzt sind, durch eine frühzeitige Beratung und Vernetzung zu wohnortnahen Angeboten zu unterstützen. Neugeborenen wird der Start ins Leben erleichtert und die Chance auf eine gesunde Kindesentwicklung frühzeitig gelegt.

Beschreibung

Das freiwillige und kostenlose Angebot richtet sich an alle (werdenden) Mütter und Väter, die ihr Kind im St. Josefs-Hospital Dortmund entbinden möchten oder bereits entbunden haben.

Die Babylotsin klärt frühzeitig in einem vertraulichen Gespräch den Bedarf der Familien an Unterstützung. Sie orientiert sich an den Anliegen der Mütter und Väter, stärkt die familiären Ressourcen und vernetzt auf Wunsch mit den bestehenden wohnortnahen Angeboten der Frühen Hilfen.

Die Babylotsin vermittelt vertraulich, niederschwellig und passgenau. Es besteht eine enge professionelle und interdisziplinäre Kooperation mit den Akteuren der Angeboten der Frühen Hilfen.

Das Programm „Babylotse“ wurde 2007 von der Stiftung „SeeYou“ in Hamburg entwickelt und ist durch das Klinikum Eppendorf (UKE) wissenschaftlich evaluiert.

Mit der Bewilligung durch die Fördergelder „kinderstark – NRW schafft Chancen“ und der Unterstützung des Jugendamtes der Stadt Dortmund konnte das Programm im Januar 2021 am St. Josefs Hospital Dortmund starten.

Ansprech-
partner*innen

Birgit Großmann (Babylotsin)
Tel. (0231) 43 42 37 90
E-Mail: b.grossmann@lukas-gesellschaft.de



Frühe Hilfen in Dortmund



| | |
|----------------------------|--|
| Angebot | Elternschule – Begleitung von Eltern und werdenden Eltern vor während und nach der Schwangerschaft |
| Träger/ Institution | Klinikum Westfalen – Knappschafts Krankenhaus |
| Ziel | Begleitung von werdenden Eltern in der Schwangerschaft bis zur Geburt, Unterstützung und Stärkung von jungen Eltern im 1. und 2. Lebensjahr, Elternberatung und Elternbildung |
| Beschreibung | <ul style="list-style-type: none">• Beratung und Unterstützung durch Kooperation mit Hebammen in der Schwangerschaft• Aufklärung über Hebammenleistungen• Kontaktaufnahme zu Hebammen• Geburtsvorbereitungskurse• Schwangerschaftsbegleitende Kurse, z. B. Aqua Fit und Yoga• Elterngeld, Elternzeit-Informationen• Seminare „Erste Hilfe am Kind“• Rückbildungsgymnastik• Elternbegleitende Kurse wie PEKiP, Babymassage, Babyschwimmen, Spiel- und Bewegungskurse im 2. Lebensjahr, Ernährungskurse• Vorträge zu medizinischen und pädagogischen Themen• Gestaltung von Kindergeburtstagen• Beratungsangebote• Netzwerkarbeit Dortmund |
| Ansprech- partner*innen | Klinikum Westfalen Marianne Künstle (Leiterin der Elternschule) Nicole Borchardt Tel. (0231) 9 22 12 52 E-Mail: elternschule@klinikum-westfalen.de www.klinikum-westfalen.de |

Frühe Hilfen in Dortmund



| | |
|----------------------------|---|
| Angebot | Erziehungsberatung |
| Träger/ Institution | Erziehungsberatungsstelle für Kinder, Jugendliche und Erwachsene in Scharnhorst e. V. |
| Ziel | Beratungsangebote für Familien, Eltern, Jugendlichen und Kindern vorrangig im Stadtteil Scharnhorst (inklusive Hostedde, Husen, Kurl, Derne, Kirchderne, Lanstrop und Grevel) |
| Beschreibung | <p>Die Beratungsstelle am Hesseweg ist eine von 12 Erziehungsberatungsstellen in Dortmund.</p> <p>Wir beraten Familien, Eltern, Alleinerziehende, Regenbogenfamilien und Kinder z. B. bei Fragen und Krisen des täglichen Zusammenlebens, Erziehungsfragen, Schulschwierigkeiten, Fragen zum Thema Trennung und Scheidung, Missbrauchsverdacht, Entwicklungsproblemen, Trauer und Schwierigkeiten im Sozialverhalten.</p> <p>Wir beraten ebenso Jugendliche z. B. bei Problemen mit den Eltern, Schul- und Ausbildungsproblemen, Beziehungsfragen und Fragen der Sexualität und Verhütung.</p> <p>Wir unterliegen der gesetzlichen Schweigepflicht gegenüber allen Dritten. In Einzelfällen kann der Schutz des Kindes Vorrang vor der Schweigepflicht haben, z. B. bei Mißhandlungs- oder Missbrauchsverdacht.</p> <p>Ratsuchende aus dem Stadtbezirk Dortmund-Scharnhorst können telefonisch oder über unsere Homepage Kontakt aufnehmen. Ratsuchende aus anderen Stadtbezirken Dortmunds können sich telefonisch nach einem Termin erkundigen.</p> |
| Ansprech- partner*innen | Frau Bialk Hesseweg 24 44328 Dortmund Tel. (0231) 47 70 99 40 oder (0231) 23 90 83 Fax: (0231) 2 41 30 32 E-Mail: info@beratungsstelle-hesseweg.de |

Frühe Hilfen in Dortmund



| | |
|----------------------------|---|
| Angebot | Angebote zu verschiedenen Eltern- und Erziehungsthemen für Eltern, Erziehungsberechtigte und Interessierte – Einzelveranstaltungen/Veranstaltungsreihen – |
| Träger/ Institution | Ev. Bildungswerk Dortmund – Arbeitsbereich Familienbildung des Ev. Kirchenkreises Dortmund, Lünen und Selm |
| Ziel | Eltern und Erziehungsberechtigten Informationen anbieten, Themen aus ihrem Erziehungsalltag aufgreifen, Impulse anbieten, sie mit anderen Eltern in Kontakt bringen und den gegenseitigen Austausch unterstützen, Unsicherheiten abbauen, im Dialog gemeinsame Lösungen generieren. |
| Beschreibung | <p>Einzelveranstaltungen (Elternnachmittag /-abend)</p> <ul style="list-style-type: none">• zu Erziehungsfragen z.B. Thema „Grenzen setzen“, kindlichen Übergängen, Ressourcenstärkung, religiöse Themen, Umgang mit Trauer, Förderung von Medienkompetenz <p>Veranstaltungsreihe (5–6 Einheiten)</p> <ul style="list-style-type: none">• Erziehen mit EFFEKT?! (Elternkompetenzkurs der Uni Nürnberg/Erlangen)• Dialogischer Austauschtreff für Eltern <p>Kooperationen mit Familienzentren, Kindergärten und OGS in Bezug auf Elternveranstaltungen sowie Inhouse-Veranstaltungen für Teams bezogen auf die pädagogische Arbeit mit Eltern Kooperationsveranstaltung „Schnell und gesund kochen“ und „Erste Hilfe am Kind“ in Kooperation mit dem ASB in Familienzentren</p> |
| Ansprech- partner*innen | <p>Evangelisches Bildungswerk Dortmund www.bwdo.de Tel. (0231) 22 96 24 04</p> <p>Gerda Schulte-Gräve E-Mail: gerda.schulte-graeve@ekkdo.de Tel. (0231) 22 96 24 05</p> <p>Nina Birkner E-Mail: nina.birkner@ekkdo.de Tel. (0231) 22 96 24 12</p> |

Frühe Hilfen in Dortmund



| | |
|----------------------------|--|
| Angebot | Angebote für Eltern mit ihren Babys oder Kleinkindern oder für Großeltern mit ihren Enkelkindern |
| Träger/ Institution | Ev. Bildungswerk Dortmund – Arbeitsbereich Familienbildung des Ev. Kirchenkreises Dortmund, Lünen und Selm |
| Ziel | Unterstützung, Begleitung und Stärkung der Eltern (oder Großeltern) in der Familienphase, Sensibilisierung für die Entwicklung und Bedürfnisse des Kindes, Förderung der Eltern-Kind-Bindung, Förderung des Kindes durch eine angenehme, entwicklungs-fördernde Umgebung, passende Impulse und eine intensive Zeit mit der Mutter/dem Vater, Stärkung des Kontakts und des Austausches unter den Eltern, Förderung der Vernetzung der Eltern |
| Beschreibung | <p>Die Familienbildung des Ev. Bildungswerks bietet niedrigschwellige, offene und gebührenfreie Angebote wie auch gebührenpflichtige Einzelveranstaltungen oder Kursreihen für Eltern mit ihren Babys oder Kleinkindern an. An vielen Angeboten können auch Großeltern mit ihren Enkelkindern oder Kindertagespflegepersonen mit den zu betreuenden Kindern teilnehmen. Einige Angebote finden in Kooperation mit anderen Einrichtungen (Familienprojekt Dortmund, Gemeinden, Familienzentren, Kindergärten, Krankenkassen, Querwaldein, etc.) und auch in den Stadtteilen statt. Außerdem werden ehrenamtlich organisierte Eltern-Kind-Gruppen in den Gemeinden begleitet und unterstützt.</p> <p>Zum Angebot gehören:</p> <ul style="list-style-type: none">• Elternstart-NRW-Angebote als PEKiP-Schnupper-Kurs, als offenes Krabbelcafé• FamilienInfoPoint (mit Besuch einer medizinischen Fachkraft)• Krabbelcafés• PEKiP® Prager-Eltern-Kind-Programm• Fitdankbaby-Kurse• Eltern-Kind-Angebote mit unterschiedlichen Schwerpunkten wie z. B. Mini-Flitzer, Zappelzwerge, Kreativmäuse• Eltern-Kind-Turnen „Kleine Strolche“• Kurse in der Natur: Waldwichtel, Gartenzwerge• Angebote für Väter und Kinder |
| Ansprech- partner*innen | Evangelisches Bildungswerk Dortmund, www.bwdo.de , Tel. (0231) 22 96 24 04 Anne Hentrei-Peuschel, Tel. (0231) 22 96 24 02, E-Mail: anne.hentrei-peuschel@ekkdo.de Nina Birkner, Tel. (0231) 22 96 24 12, E-Mail: nina.birkner@ekkdo.de Gerda Schulte-Gräve, Tel. (0231) 22 96 24 05, E-Mail: gerda.schulte-graeve@ekkdo.de |



| | |
|----------------------------|---|
| Angebot | Familiengrundschulzentren an Dortmunder Schulen |
| Träger/ Institution | Verantwortungsgemeinschaft: Stadt Dortmund – Land NRW – Träger |
| Ziel | Förderung des chancengerechten und gelingenden Aufwachsens aller Kinder durch die Weiterentwicklung von Grundschulen zu Lern- und Lebensorten im Quartier |
| Beschreibung | <p>Im Kern geht es darum, dass Familienzentren an Grundschulen ...</p> <ul style="list-style-type: none">• Eltern in ihrer Rolle als Bildungsbegleiter der Kinder stärken und auf eine vertrauensvolle Kooperation von Familien, Schule und Jugendhilfe hinwirken• sinnvolle und effektive Verknüpfungen zwischen den verschiedenen Bildungseinrichtungen, insbesondere zwischen Jugendhilfe und Schule, herstellen,• ganzheitliche Bildungsprozesse unterstützen,• Ressourcen bündeln und Kooperations- und Kommunikationsstrukturen verdichten,• auf diese Weise vielfältige und niedrigschwellige Angebots-Zugänge für Familien im Quartier schaffen und „Brücken bauen“,• Übergänge zwischen der Grundschule und den angrenzenden Bildungssystemen vorbereiten und so gestalten, dass weniger Brüche und Umwege in den Bildungsbiografien der Kinder entstehen,• standortspezifische Bedarfe und Ressourcen erfassen und auf dieser Grundlage ein passgenaues und individuelles Angebot für die Familien vor Ort gestalten. |
| Ansprech- partner*innen | <p>Fachbereich Schule: Luisa Ratzinger (verantwortlich für die MKFFI-Förderrichtlinie) Tel. (0231) 50-2 74 15 E-Mail: lratzinger@stadtdo.de</p> <p>TL Dr. Sandra Michaelis 40/3 Komm. Koordinierungsstelle soziale Arbeit in Schulen Tel. (0231) 50-1 68 41 E-Mail: smichaelis@stadtdo.de</p> |



| | |
|------------------------|--|
| Angebot | Ganztagsangebot an Dortmunder Schulen/Kommunale Koordinierungsstelle für den Ganztag in Primar- und Sekundarstufe 1 |
| Träger/ Institution | In Verantwortungsgemeinschaft von freier und kommunaler Trägerschaft, beteiligt sind insgesamt 11 Träger der freien Jugendhilfe und aus dem Bereich der schulischen Fördervereine |
| Ziel | Die Offene Ganztagschule in Nordrhein-Westfalen soll ein fachlich qualifiziertes und umfassendes örtliches Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsangebot bieten, dass sich am Bedarf der Kinder und Eltern im Einzugsgebiet orientiert (vgl. Runderlass des Ministeriums für Schule (BASS 12 - 63 Nr. 2) |
| Beschreibung | <p>Umsetzung der gesetzlichen Grundlagen:</p> <ul style="list-style-type: none">• Beantragung und Abrechnung der Finanzen• Weiterentwicklung der Infrastruktur und der Konzepte im schulischen Ganztag an Primarschulen (Grund- und Förderschulen) und im Sekundarbereich I in Zusammenarbeit mit allen Beteiligten in der offenen Ganztagschule, d. h. mit den außerschulischen Trägern, Schule, Schulaufsicht/dem Schulamt, Jugendamt, weiteren Kooperationspartnern und Fachämtern (Kämmerei, Vergabeamt, Immobilienwirtschaft, Veterinäramt)• Prozessbegleitung und Qualitätssicherung im Offenen Ganztag• Leitung, Lenkung und Mitarbeit in Steuer- und Arbeitsgruppen zur Weiterentwicklung der räumlichen Infrastruktur und der pädagogischen Konzepte im Ganztag <p>Praktische Umsetzung im Alltag (in kommunaler Trägerschaft):</p> <ul style="list-style-type: none">• Übergänge zwischen Kindertageseinrichtungen und Schule, sowie Grundschule und Weiterführende Schule zu begleiten• Kinder pädagogisch zu fördern• Beratung und Begleitung von Eltern• Eltern durch das zuverlässige Betreuungsangebot in ihrer Berufstätigkeit zu unterstützen• Chancengleichheit für Kinder herzustellen• Sportliche, musische und künstlerische Fähigkeiten zu erwerben oder auszubauen, neue Dinge auszuprobieren und das Selbstbewusstsein zu stärken• in Zusammenarbeit mit Lehrkräften den Lernort Schule in einen Lebensraum für Kinder verwandeln |
| Ansprechpartner*innen | Fachbereich Schule – Kommunale Koordinierungsstelle Ganztag Fachberatung: Sigrid Rahmann-Peters, Tel. (0231) 50-2 30 96, E-Mail: srahmann-peters@stadtdo.de Kai Aeverbeck, Tel. (0231) 50-2 56 49, E-Mail: kaverbeck@stadtdo.de Marijke Bolte, Tel. (0231) 50-2 97 28, E-Mail: mbolte@stadtdo.de |

Frühe Hilfen in Dortmund



| | |
|----------------------------|--|
| Angebot | Schulsozialarbeit an Dortmunder Schulen |
| Träger/ Institution | Verantwortungsgemeinschaft zwischen Land, Kommune und 15 Trägern |
| Ziel | Schulsozialarbeiter*innen beraten und unterstützen alle junge Menschen bei der ganzheitlichen Persönlichkeitsentwicklung und tragen dazu bei Bildungschancen zu eröffnen. Dabei beachten sie den erzieherischen Kinder- und Jugendschutz und befördern einen kinder- und jugendfreundlichen Lebensort Schule. |
| Beschreibung | <p>Schulsozialarbeit ist ein freiwilliges Angebot der Jugendhilfe in Schule. Schulsozialarbeiter*innen arbeiten vertraulich, sozialraumorientiert und bringen ihr Fachwissen sowie Prinzipien und Methoden der Sozialen Arbeit in Schule ein. Sie arbeiten im multiprofessionellen Team mit Lehrkräften und anderen Berufsgruppen zusammen.</p> <p>Kernleistungen:</p> <p>Identitäts- und Persönlichkeitsentwicklung, z. B.:</p> <ul style="list-style-type: none">• anbieten und vermitteln von sozialpädagogischen Einzel- und Gruppenangeboten <p>Begleiten und Beraten im Kontext ganzheitlicher Lebensbewältigung, z. B.:</p> <ul style="list-style-type: none">• Einzelberatung für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene• Angebote zur Gesundheitsförderung <p>Übergänge begleiten, z. B.:</p> <ul style="list-style-type: none">• Zusammenarbeit mit Tageseinrichtungen für Kinder und Schulen• Unterstützung beim Übergang Ausbildung und Studium <p>Ausbau der Erziehungs- Bildungsgemeinschaft Eltern/Personensorgeberechtigte und Schule, z. B.:</p> <ul style="list-style-type: none">• Mitgestaltung von Elterncafés• Familienangebote <p>Auf- und Ausbau internen und externer Kooperationsstrukturen, z. B.:</p> <ul style="list-style-type: none">• Mitgestaltung des internen Beratungsnetzes• Zusammenarbeit mit Jugendfreizeitstätten, Sportvereinen, Jugendhilfediensten und Beratungsstellen |
| Ansprech- partner*innen | <p>Fachbereich Schule – Kommunale Koordinierungsstelle Schulsozialarbeit – Fachberatung:</p> <p>Heike Niemeyer, Tel. (0231) 50-2 67 24, E-Mail: hniemeyer@stadtdo.de</p> <p>Kai Susen, Tel. (0231) 50-2 97 32, E-Mail: ksusen@stadtdo.de</p> |



| | |
|------------------------|--|
| Angebot | Familienpflege/Familienhilfe |
| Träger/ Institution | Frauzentrum Dortmund 1980 e. V. |
| Ziel | Entlastung und Stärkung des gesamten Familiensystems. Ziel der Familienpflege ist in Notsituationen die Betreuung und Versorgung von Kindern im Haushalt sicherzustellen. Ziel der Familienhilfe ist der Aufbau und die Verbesserung von Lern- und Entwicklungschancen sowie Unterstützung bei der Alltagsplanung und -Strukturierung. |
| Beschreibung | <p>Wir bieten Familienpflege im Mobilen Sozialen Dienst:</p> <ul style="list-style-type: none">• Haushaltshilfe im Krankheitsfall nach § 24 oder § 38 SGB V• Haushaltshilfe zur Unterstützung und Entlastung, nach § 45b SGB XI• Betreuung und Versorgung des Kindes in Notsituationen, nach § 20 SGB VIII <p>Wir leisten Hilfe zur Fortführung im Familienhaushalt bei Krankheit, Schwangerschaft, Therapien sowie nach der Entbindung. Zu den Leistungen gehören u.a.:</p> <ul style="list-style-type: none">• Betreuung der Kinder in der Freizeit und im Homeschooling• Begleitung der Kinder zur Kita und Schule• Reinigung der Wohnräume, Waschen und Bügeln• Einkaufen und Zubereitung von Mahlzeiten• Pflege von Säuglingen und Wöchnerinnen <p>Wir bieten ambulante Familienhilfe nach § 27 ff. und § 31 SGB VIII.</p> <ul style="list-style-type: none">• Beratung, Anleitung und Unterstützung bei der Bewältigung des Familienalltags• methodische und praktische Anleitung z. B. in Form eines Erziehungsplans• Hilfen beim Aufbau einer kind- und familienfördernden Atmosphäre• Aufbau passender sozialer und unterstützender Kontakte im Lebensumfeld• Aufzeigen von Freizeitmöglichkeiten• Unterstützung durch praktische Hilfen (Begleitung zu Kitagesprächen, Behörden etc.)• Hilfe zur Selbsthilfe |
| Ansprechpartner*innen | <p>Frauzentrum Dortmund 1980 e. V. Regina Oecking – Einsatzkoordination Familienpflege Tel. 0172-5 87 00 20 E-Mail: r.oecking@frauenzentrum-dortmund.de</p> <p>Sarah Langkammer – Bereichsleitung ambulante erzieherische Hilfen Tel: 0172-5 87 03 22 E-Mail: s.langkammer@frauenzentrum-dortmund.de</p> |



Frühe Hilfen in Dortmund



| | |
|------------------------|---|
| Angebot | Offenes Wohnzimmer |
| Träger/ Institution | Frauzentrum Dortmund 1980 e.V. |
| Ziel | Familien aus dem Sozialraum und aktuell geflüchteten Familien aus der Ukraine einen Ort zum Ankommen und Vernetzen schaffen. |
| Beschreibung | <p>Das „Offene Wohnzimmer“ bietet Familien Spiel- und Lernräume, sowie einen Garten zum Verweilen und Zusammenkommen. Das Projekt hat die Idee die Familien mitgestalten zu lassen und an den Bedarfen der Kinder, Jugendlichen und Eltern zu orientieren.</p> <p>Gleichzeitig bieten wir Beratung und Begleitung, bspw. bei der Suche von Betreuungsplätzen- und Freizeitangeboten, Hilfestellung bei behördlichen Angelegenheiten, Aufzeigen von Angeboten- und Netzwerpartner*innen im Raum Dortmund.</p> <p>Eine Vielzahl von Angeboten und Unterstützungssystemen für Kinder, Jugendliche und Familien sind bspw.:</p> <ul style="list-style-type: none">• Deutsch-Sprachkurse mit Kinderbetreuung• Krabbelgruppen• Nachmittage mit verschiedenen Angeboten (Gärtnern, Grillen, Musizieren ...)• Vorlesestunden auf deutsch und ukrainisch• Pop-Up Flohmarkt |
| Ansprechpartner*innen | Frauzentrum Dortmund 1980 e.V. Nathalie Laufenburg – Projektleitung Tel. 0172-5 87 03 98 E-Mail: n.laufenburg@frauzentrum-dortmund.de |

Frühe Hilfen in Dortmund



| | |
|----------------------------|---|
| Angebot | Freiberuflich tätige Hebammen in Dortmund und Umgebung |
| Träger/ Institution | |
| Ziel | Beratung und Betreuung von schwangeren Frauen und Müttern mit Säuglingen im ersten Lebensjahr (in der Schwangerschaft – während der Geburt – im Wochenbett – in der Stillzeit) |
| Beschreibung | <p>Die Hebamme:</p> <ul style="list-style-type: none">• arbeitet im Bereich der freiwilligen Inanspruchnahme• arbeitet vertraulich als Berufsgeheimnisträgerin• bietet ihre Leistungen nach der Hebammen-Vergütungsvereinbarung an:<ul style="list-style-type: none">▪ Leistungen der Mutterschaftsvorsorge und Schwangerenbetreuung▪ Geburtshilfe▪ Leistungen während des Wochenbetts▪ Sonstige Leistungen (z. B. Rückbildungsgymnastik, Still- und Ernährungsberatung)• rechnet ihre Leistungen mit der Krankenversicherung der Frau ab• bietet Zusatzleistungen an (z. B. Akupunktur, Beratung zur Gesundheitsförderung im FIP Elterncafé, Betreuung der Dortmunder Hebammenhotline, Rufbereitschaft am Wochenende und an Feiertagen für Dortmunder Entbindungskliniken im Rahmen der Hebammen-Notfall-Telefon-Rufbereitschaft) |
| Ansprech- partner*innen | <p>Kontakt zu Hebammen: Dortmunder Hebammenhotline: Tel. (0231) 50-1 01 88 (dienstags von 15–17 Uhr und freitags von 10–12 Uhr) oder per Kontaktformular: https://rathaus.dortmund.de/service/hebammensuche</p> |

Frühe Hilfen in Dortmund



| | |
|----------------------------|---|
| Angebot | Familienbildung |
| Träger/ Institution | Freies Bildungswerk in Scharnhorst e. V. |
| Ziel | „Eltern werden – Eltern sein – Paar bleiben – individuelle Selbstverwirklichung und den Beruf mit der Familie vereinbaren“ das ist ein anspruchsvolles Projekt. Diese Situation erzeugt sehr oft ein Gefühl der Überforderung oder zumindest ein Verlangen nach gemeinsamer Problembewältigung. An dieser Stelle sehen wir die Aufgabe, Hilfe zur Selbsthilfe zu bieten. |
| Beschreibung | <p>Eltern-Kind-Kurse</p> <ul style="list-style-type: none">• Spielgruppen• PEKIP• Eltern-Kind-Turnen• Vater-Kind-Yoga• Kreativ-Werkstatt für Eltern und Kinder• Naturerfahrungen im Wald und mit Bienen <p>ElternStart NRW</p> <ul style="list-style-type: none">• Elternkurs• Elterncafés• Müttercafé International• Sprachkurs (Deutsch und Englisch)• Bewegungsangebote (Zumba/Yoga/Hula Hoop)• Kreativangebote (Nähen) <p>Kursangebote finden vor Ort in den Familienzentren statt, dort wo Familien zu finden sind und sich aufgehoben und wohl fühlen. Enge Zusammenarbeit mit den Einrichtungen und verschiedenen Gremien und Netzwerken in Dortmund</p> |
| Ansprech- partner*innen | Freies Bildungswerk in Scharnhorst e. V. Sandra Wember Tel. (0231) 23 81 54 E-Mail: info@fbw-scharnhorst.de www.fbw-scharnhorst.de |

Frühe Hilfen in Dortmund



| | |
|----------------------------|---|
| Angebot | Beratungs- und Betreuungsangebot durch Hebammen in kommunalen Flüchtlingsunterkünften und für zugewanderte Familien |
| Träger/ Institution | Gesundheitsamt Dortmund |
| Ziel | Die Gesundheit von Müttern und Kindern stärken, Unsicherheiten bei den Eltern vermindern, sowie Förderung von Stillen, gesunder Ernährung und körperlich-seelischer Entwicklung. Gesundheits- und Entwicklungsrisiken werden frühzeitig erkannt und minimiert, u.a. durch Information zu dem deutschen Gesundheitssystem, Beratung zu Vorsorgen und Impfungen und Vermittlung geeigneter Hilfen. |
| Beschreibung | <ul style="list-style-type: none">• das Angebot ist freiwillig und kostenlos• es unterliegt der Schweigepflicht• feste Ansprechpartner*innen bei Fragen zu Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Stillzeit• Begleitung und Vernetzung zu anderen Angeboten und Beratungsstellen• das Angebot ist im Bereich der aufsuchenden Elternberatung verankert |
| Ansprech- partner*innen | Gesundheitsamt Gesundheitsdienst für Kinder und Jugendliche Fr. Dr. Weigt-Usinger (Teamleitung) Tel. (0231) 50-2 35 14 kweit-usinger@stadtdo.de |





Angebot

Aufsuchende Elternberatung

Träger/
Institution

Gesundheitsamt

Ziel

Eltern möglichst früh unterstützen und ihnen dabei helfen, für die gesundheitliche Entwicklung ihrer Kinder bestmöglich zu sorgen, ist das Ziel der „Aufsuchenden Elternberatung“. Im Fokus stehen die Gesundheit des Kindes und die Förderung der Kompetenzen und der Eigenverantwortlichkeit der Eltern – Hilfe zur Selbsthilfe.

Beschreibung

Wenn Eltern Unterstützung bei der Versorgung ihrer Kinder brauchen, besuchen und beraten die Fachkräfte der „Aufsuchenden Elternberatung“ u.a. zu folgenden Bereichen:

- Früh-, Risiko- und Mehrlingsgeburten
- Fragen zur allgemeinen Entwicklung
- Ernährungsfragen: Stillen, Flaschennahrung, Beikost, spezielle Nahrung
- Ernährungsstörungen
- Pflege des Kindes
- Pflegeprobleme
- Vorsorgeuntersuchungen und Impfungen

Die „Aufsuchende Elternberatung“ hilft bei der Suche nach geeigneten Hilfsmaßnahmen in Zusammenarbeit mit anderen Ämtern und Einrichtungen.

Fachkräfte der „Aufsuchenden Elternberatung“ sind:

- Kinderkrankenschwestern
- Familien-Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger*innen
- Familienhebammen
- Hebammen in kommunalen Flüchtlingsunterkünften und für zugewanderte Familien

Ansprech-
partner*innen

Gesundheitsamt
Gesundheitsdienst für Kinder und Jugendliche
Melanie Korus (Einsatzkoordination)
Dr. Katharina Weigt-Usinger (Teamleitung)
Tel. (0231) 50-1 07 27
E-Mail: g53aeb@stadtdo.de



Frühe Hilfen in Dortmund



| | |
|----------------------------|---|
| Angebot | Familienhebammen und Familien-Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger*innen |
| Träger/ Institution | Gesundheitsamt Dortmund |
| Ziel | <ul style="list-style-type: none">• Eltern möglichst früh unterstützen und ihnen dabei helfen, für die gesundheitliche Entwicklung ihrer Kinder bestmöglich zu sorgen• im Fokus stehen die Gesundheit des Kindes und die Förderung der Kompetenzen und der Eigenverantwortlichkeit der Eltern – Hilfe zur Selbsthilfe• Begleitung von psychosozial belasteten (werdenden) Familien• Förderung der Eltern-Kind-Bindung |
| Beschreibung | <ul style="list-style-type: none">• Beratung und Begleitung während der Schwangerschaft bis zum ersten Lebensjahr durch Familienhebammen• Beratung und Begleitung nachgeburtlich bis zum dritten Lebensjahr durch Familien-Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen, mit dem Schwerpunkt „Besondere Kinder“, z. B. Kinder mit Behinderungen oder Risikokinder (z. B. FG)• freiwillige, langfristige und aufsuchende Unterstützung von Familien in psychosozial belastenden Lebenssituationen• Orientierung am individuellen Unterstützungsbedarf in den Familien• gesundheitsorientierte Familienbegleitung im Kontext der Frühen Hilfen• Förderung einer feinfühlig Interaktion zum Bindungsaufbau• Lotsenfunktion z. B. zu den Angeboten der Frühen Hilfen oder auch spezielle Vernetzung für „Besonderer Kinder“, wie Spezialambulanzen, Selbsthilfegruppen,...• Austausch und aktive interdisziplinäre Netzwerkarbeit• Dokumentation und Schweigepflicht nach §203 Strafgesetzbuch StGB |
| Ansprech- partner*innen | Gesundheitsamt Gesundheitsdienst für Kinder und Jugendliche Melanie Korus (Einsatzkoordination) Dr. Katharina Weigt-Usinger (Teamleitung) Tel. (0231) 50-1 07 27 E-Mail: g53aeb@stadtdo.de |



Frühe Hilfen in Dortmund



| | |
|----------------------------|---|
| Angebot | Werdende Eltern – informiert von Anfang an |
| Träger/ Institution | Gesundheitsamt – Jugendamt |
| Ziel | In enger Kooperation mit freiberuflich tätigen Hebammen werden wohnortnahe Angebote für werdende Eltern und Familien mit Kindern von 0–3 Jahren konzipiert, weiterentwickelt und umgesetzt. |
| Beschreibung | Seit 2011 umgesetzte Bausteine: <ul style="list-style-type: none">• Fortbildungen für Hebammen und Gesundheitsfachkräfte• Qualitätszirkel für Gesundheitsfachkräfte und Akteure der ambulant erzieherischen Hilfen im Auftrag der Jugendhilfe• Dortmunder Hebammen Hotline• Hebammen Zentrum• Einsatz von medizinischen Fachkräften in Familien-Info-Points (FIPs)• Informationsveranstaltungen „Schwangerschaft und Elternzeit“ (Eltern-Info-Tag)• Hebammen-NOTFALL-Telefon-Bereitschaft für Dortmunder Geburtskliniken• Aktion „Stillen? Hier gerne!“• Beratungsangebot zur gesunden Ernährung und Bewegung in gynäkologischen Praxen |
| Ansprech- partner*innen | Gesundheitsamt – Koordinationsstelle im Gesundheitsbereich Uta Nagel (Geschäftsführerin) Tel. (0231) 50-2 36 57 E-Mail: unagel@stadtdo.de www.gesundheitsamt.dortmund.de / Netzwerke |





Angebot

Zahnärztliche Vorsorge Gesunde Zähne – von Anfang an Alle wichtigen Themen/Fragen rund um Kinderzähne

Träger/
Institution

Gesundheitsamt Dortmund – „Zahnärztlicher Dienst“ in Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis für Zahngesundheit Dortmund

Ziel

Der Zahnärztliche Dienst möchte zusammen mit dem Arbeitskreis für Zahngesundheit die Zahn- und Mundgesundheit der Kinder und Jugendlichen in der Stadt Dortmund verbessern und das Bewusstsein für gesunde Zähne stärken. Alle sollen die Chance haben mit gesunden Zähnen aufwachsen zu können.

Beschreibung

Mit Durchbruch der ersten Milchzähne ergeben sich viele Fragen. Oft sind Eltern verunsichert und wissen nicht, welchen Stellenwert die ersten Zähne haben und welchen Einfluss die Ernährung auf die Zahngesundheit hat. Diese Eltern wollen wir stärken und abholen.
Von der ersten Zahnpflege bis hin zur Schnullerentwöhnung; wir geben hilfreiche Tipps mit Beispielen aus dem Alltag und beraten unabhängig.
Des Weiteren ist es unser besonderes Anliegen, die Mund und Zahngesundheit in Schulen und Kindergärten zu fördern und dadurch ein Bewusstsein für Zahngesundheit zu schaffen.

Hierzu führen wir mit unserem Team z. B.:

- Zahnärztliche Untersuchungen
- Zahngesundheitserziehung

in Kindergärten, Kindertageseinrichtungen und Schulen durch.

Ansprech-
partner*innen

Bei Rückfragen steht Ihnen die Abteilungsleiterin
Frau Bündgen unter der Rufnummer (0231) 50-2 35 44
oder per Mail unter kbuendgen@stadtdo.de zur Verfügung.

Weiterer Ansprechpartner ist die Geschäftsstelle des Arbeitskreis für Zahngesundheit Dortmund, Tel. (0231) 50-2 36 59, E-Mail: zahngesundheit@stadtdo.de





Angebot **Kontakt- und Beratungsverbund (KuBDO) für schulmüde und schulverweigernde Jugendliche**

Träger/
Institution **GrünBau gGmbH und Dobeq GmbH**

Ziel

- Vermeidung/Verringerung von Schulmüdigkeit/Reintegration in Schule
- Erreichen des angestrebten Schulabschlusses
- Kompetenzentwicklung u. individuelle Förderung
- Verfügbarmachung eines individuell passenden Förderangebotes
- Entwicklung eines Klientenunterstützenden Netzwerkes

Beschreibung

Das Angebot richtet sich an:

- schülmüde und schulverweigernde Schüler*innen ab dem 7. Schulbesuchsjahr
- Eltern/Lehrer*innen/Schulsozialarbeiter*innen
- Fachkräfte/Mitarbeiter*innen
- Jugendamt/Jugendhilfedienste/Träger der Jugendberufshilfe/außerschulische Lernorte/Berufsberatung/Soziale Dienste u. Einrichtungen ...

Angebote:

- entwicklungsbegleitende und aufsuchende individuelle Beratung und Begleitung
- individuelle Förderplanung
- Offene Sprechstunden in Schulen
- Vermittlung in schulersetzende oder begleitende Angebote
- kollegiale Fallberatung/Fachberatung
- Zugehende und aktivierende Eltern- und Familienarbeit
- Zielorientierte Zusammenarbeit mit Jugendhilfe, Schule, Berufsberatung und Jugendberufshilfe ...
- Arbeitserprobung/berufliche Orientierung durch Praktika
- Bereitstellung umfangreicher Informationen bzgl. schulischer/beruflicher Angebote und Alternativen

Ansprech-
partner*innen **www.kub-dortmund.de, Rufbereitschaft: Tel. (0231) 50-1 00 17**

Ansprechpartnerin im Netzwerk Frühe Hilfen:

Angela Dietz – Schulbezogene Angebote GrünBau gGmbH
Tel. (0231) 70 09 82 75
E-Mail: adietz@gruenbau-dortmund.de



| | |
|----------------------------|--|
| Angebot | <p>Präventive Angebote zur Vermeidung von Schulmüdigkeit und Schulverweigerung</p> <p>Außerschulische Lernorte für Grundschüler*innen in Dortmund Scharnhorst und Dortmund Nord</p> |
| Träger/ Institution | GrünBau gGmbH |
| Ziel | Entwicklung und Umsetzung von motivationsfördernden passenden (Lernförder)angeboten zur frühzeitigen Unterstützung von Kindern und Jugendlichen zur Vermeidung von Schulmüdigkeit und Schulverweigerung |
| Beschreibung | <p>Bisher umgesetzte Angebote:</p> <p>Motivierende Lern- und Kompetenztrainings zum Beispiel:</p> <ul style="list-style-type: none">• Einzel- und (Klein)gruppenangebote• Kultur- und Theaterwerkstattangebot• Sozialtraining• Sprachförderung• Lernförderung Kernfächer• Lernen lernen• Berufsorientierende Angebote <p>Die aufgeführten Projekte setzen an der Lebenswirklichkeit der Kinder und Jugendlichen an und orientieren sich an den Bedürfnissen der Teilnehmenden.</p> |
| Ansprech- partner*innen | <p>Ansprechpartnerin im Netzwerk Frühe Hilfen: Angela Dietz / Bereichsleitung Schulbezogene Angebote GrünBau gGmbH Tel. (0231) 70 09 82 75 , E-Mail: adietz@gruenbau-dortmund.de</p> |

Frühe Hilfen in Dortmund



| | |
|----------------------------|--|
| Angebot | Beratungsstellen für Kinder, Jugendliche und Eltern |
| Träger/ Institution | Stadt Dortmund/Jugendamt/Psychologischer Beratungsdienst In Dortmund gibt es 8 städtische Beratungsstellen und 4 in freier Trägerschaft. |
| Ziel | Wir streben an, mit unserem psychosozialen Beratungsangebot Familien in ihren Fähigkeiten zu unterstützen und zu stärken. |
| Beschreibung | <p>Information – Beratung – Diagnostik – Förderung – Therapie</p> <p>Die Familienberatungsstellen bieten Beratung und Unterstützung in unterschiedlichen Bereichen an:</p> <ul style="list-style-type: none">• bei allen Familienproblemen• bei Verhaltensauffälligkeiten• in allen Erziehungsfragen• bei Fragen zur Entwicklung von Kindern• Fragen zum Erwerb neuer Entwicklungskompetenzen• bei sozialen Auffälligkeiten• bei Schul- und Lernproblemen• bei Konflikten in der Partnerschaft und bei Trennung und Scheidung <p>Die Beratungen sind vertraulich, freiwillig und kostenfrei.</p> <p>Die Beratungsstellen arbeiten stadtbezirksorientiert.</p> |
| Ansprech- partner*innen | Lisa Schulz Tel. (0231) 50-2 25 15 E-Mail: lischulz@stadtdo.de |



Frühe Hilfen in Dortmund



| | |
|------------------------|--|
| Angebot | Dortmunder Kinderstuben Betreuung von Kindern unter 3 Jahren mit Unterstützung und Beratung für Familien mit Migrationshintergrund oder sozialpädagogischem Hilfebedarf |
| Träger/ Institution | Stadt Dortmund Jugendamt Abteilung inklusive Erziehung und Bildung |
| Ziel | Individuelle, intensive Entwicklungsbegleitung für Kinder mit Migrationshintergrund oder sozialpädagogischem Hilfebedarf, insbesondere Unterstützung der Sprachentwicklung, der Motorik und des Sozialverhaltens. Unterstützung und Beratung von Eltern mit dem Ziel, die Erziehungskompetenz zu stärken. |
| Beschreibung | Die Dortmunder Kinderstuben sind ein niedrighschwelliges und wohnortnahes Bildungs- und Betreuungsangebot für Kinder im Alter zwischen 1–4 Jahren. Die Betreuungszeit ist jeweils von 8.00–14.00 Uhr. Pro Kinderstube betreuen drei qualifizierte Kindertagespflegepersonen, davon eine sozialpädagogische Fachkraft, insgesamt neun Tageskinder. Für die individuelle Zusammenarbeit mit Eltern steht der Nachmittag zur Verfügung. Dabei ergänzen bedarfsorientierte Kooperationen wie z. B. mit Anlaufstellen für Migrations- und Flüchtlingsberatung oder die Vermittlung zu Kinderärzten und Therapeuten die individuellen Unterstützungsangebote der Kindertagespflegepersonen in Zusammenarbeit mit den Eltern. Die sozialraumbezogene Kooperation mit den Tageseinrichtungen für Kinder (TEK) ermöglicht eine Platzgarantie für jedes Kindertagespflegekind ab dem 3. Lebensjahr. Beim Übergang von der Kinderstube in eine TEK werden Kind und Eltern bedarfsgerecht begleitet. |
| Ansprechpartner*innen | Stadt Dortmund Jugendamt Abt. 51/9 Inklusive Erziehung und Bildung |



Frühe Hilfen in Dortmund



| | |
|----------------------------|---|
| Angebot | Fachstelle Frühe Hilfen im Jugendamt |
| Träger/ Institution | Präventionsfachstelle, 51/7 Frühe Hilfen |
| Ziel | Operative Umsetzung von Angeboten und Maßnahmen durch Zusammenarbeit mit der Koordinierungsstelle Frühe Hilfen, um das Gesamthandlungsfeld der „Frühen Hilfen“ weiter zu entwickeln und zu verstetigen. |
| Beschreibung | <ul style="list-style-type: none">• Mitwirkung an der Weiterentwicklung des Gesamtkonzeptes des Netzwerkes der Frühen Hilfen in Dortmund.• Fachliche Begleitung, Koordination und Planung von Unterarbeitsgruppen und Qualitätszirkel im Handlungsfeld Frühen Hilfen, u.a. Gesundheitsorientierte Familienbegleitung, Maßnahme werdende Eltern, Babytote*innen in Geburtskliniken, Raum zum Austausch, Familien-Info-Points, Online-Portal FH – Guter Start NRW, aktive Väter Dortmund und Öffentlichkeitsarbeit• Weiterentwicklung von Konzepten und Arbeitshilfen, z. B. Fachkonzept Gesundheitsorientierte Familienbegleitung, Schnittstellendefinition Gesundheitsfachkräfte- und ambulante erzieherische Hilfen im Auftrag der Jugendhilfe |
| Ansprech- partner*innen | Sabine von der Heide Märkische Straße 24–26 44141 Dortmund Tel. (0231) 2 45 66 Mobil: 0173-2 13 27 72 E-Mail: svonderheide@stadtdo.de |



Frühe Hilfen in Dortmund



| | |
|------------------------|---|
| Angebot | Präventionsfachstelle Familienbüros in den 12 Stadtbezirken |
| Träger/ Institution | Stadt Dortmund Jugendamt |
| Ziel | Die Präventionsfachstelle/das Familienbüro setzt sich ein für die Prävention zur Verbesserung der Chancen von Kindern und Familien und für das gelingende Aufwachsen in gemeinschaftlicher Verantwortung. |
| Beschreibung | <p>Unsere Angebote:</p> <ul style="list-style-type: none">• auf Wunsch Willkommensbesuche bei allen Eltern neugeborener Kinder• Informationsveranstaltungen für Eltern neugeborener Kinder• Informationen über bestehende Betreuungsangebote, z.B. in Kindertageseinrichtungen• Unterstützung bei der Kita-Anmeldung (Kita-Portal)• Beratung gem. §16 SGB VIII• Beraten Eltern bei Versäumnissen der Kinderfrüherkennungsuntersuchungen• Familienbildungsangebote• Unterstützung bei der Suche nach geeigneten Freizeit-, Kultur und Sportangeboten• Informationen aus dem Stadtbezirk• in Aktionsräumen der sozialen Stadt: Koordination Netzwerk INFamilie <p>Öffnungszeiten der Familienbüros: montags und donnerstags 8.30–10.30 Uhr und nach Vereinbarung Regionalleitung Familienbüros (0231) 50-2 98 97</p> |
| Ansprechpartner*innen | Innenstadt-Ost Tel. (0231) 50-2 95 69 Innenstadt-Nord Tel. (0231) 50-2 42 82 Innenstadt-West Tel. (0231) 50-2 35 17 Brackel Tel. (0231) 50-2 48 89 Eving Tel. (0231) 50-2 79 23 Scharnhorst Tel. (0231) 50-2 88 26 |



Frühe Hilfen in Dortmund



Angebot

Präventionsfachstelle Familienbüros in den 12 Stadtbezirken

Träger/
Institution

Stadt Dortmund Jugendamt

Ziel

Die Präventionsfachstelle/das Familienbüro setzt sich ein für die Prävention zur Verbesserung der Chancen von Kindern und Familien und für das gelingende Aufwachsen in gemeinschaftlicher Verantwortung.

Beschreibung

Unsere Angebote:

- auf Wunsch Willkommensbesuche bei allen Eltern neugeborener Kinder
- Informationsveranstaltungen für Eltern neugeborener Kinder
- Informationen über bestehende Betreuungsangebote, z. B. in Kindertageseinrichtungen
- Unterstützung bei der Kita-Anmeldung (Kita-Portal)
- Beratung gem. §16 SGB VIII
- Beraten Eltern bei Versäumnissen der Kinderfrüherkennungsuntersuchungen
- Familienbildungsangebote
- Unterstützung bei der Suche nach geeigneten Freizeit-, Kultur und Sportangeboten
- Informationen aus dem Stadtbezirk
- in Aktionsräumen der sozialen Stadt: Koordination Netzwerk INFamilie

Öffnungszeiten der Familienbüros:

montags und donnerstags 8.30–10.30 Uhr und nach Vereinbarung
Regionalleitung Familienbüros (0231) 50-2 98 74

Ansprech-
partner*innen

| | |
|----------------|------------------------|
| Aplerbeck | Tel. (0231) 50-2 93 09 |
| Hombruch | Tel. (0231) 50-2 83 27 |
| Hörde | Tel. (0231) 50-2 98 67 |
| Huckarde | Tel. (0231) 50-2 84 35 |
| Lütgendortmund | Tel. (0231) 50-2 89 40 |
| Mengede | Tel. (0231) 50-2 80 40 |

Stadt Dortmund
Jugendamt



Frühe Hilfen in Dortmund



| | |
|----------------------------|---|
| Angebot | Hilfen für Kinder alkoholkranker Eltern |
| Träger/ Institution | Jugendamt |
| Ziel | Unterstützung und Förderung Kinder alkoholkranker Eltern |
| Beschreibung | <ul style="list-style-type: none">• Beratung, auch anonym und vor Ort für Kinder, Jugendliche, Eltern, Angehörige und Fachleute• Vermittlung und Begleitung von Kindern und Jugendlichen in Selbsthilfegruppen und andere Hilfen• Vermittlung und Begleitung von alkoholkranken Eltern in die Entgiftung, in die Suchtberatung und in Selbsthilfegruppen• Fortbildungen und Informationsveranstaltungen für Fachleute• Dialogische Elternseminare für alkoholranke Eltern und für Angehörige• Organisation präventiver Maßnahmen• Weiterentwicklung geeigneter Hilfen |
| Ansprech- partner*innen | Jugendamt Präventionsfachstelle www.dortmund.de |





| | |
|------------------------|---|
| Angebot | Koordination Frühe Hilfen im Jugendamt |
| Träger/ Institution | Präventionsfachstelle, 51/7 Frühe Hilfen |
| Ziel | Sicherstellung der Netzwerkarbeit Frühe Hilfen durch konzeptionelle Ausgestaltung und Umsetzung der gesetzlichen Bestimmungen (BKISchG und KKG) Initiierung und Umsetzung neuer Projekte und Maßnahmen im Rahmen der Frühen Hilfen in Kooperation mit Ämtern, freien Trägern und anderen Einrichtungen Evaluation, Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung |
| Beschreibung | <ul style="list-style-type: none">• zentrale Ansprechperson im Handlungsfeld der Frühen Hilfen im Jugendamt• Umsetzung der Fördergrundsätze der Bundesstiftung Frühe Hilfen im Rahmen von Maßnahmeplanung und Budgetverwaltung• Entwicklung von verbindlichen Kommunikations- und Kooperationsstrukturen im Netzwerk Frühe Hilfen• Entwicklung von bedarfsgerechten, niedrigschwellig erreichbaren und passgenauen Angeboten und Maßnahmen für Familien in psychosozialen Belastungslagen in Kooperation mit den Akteur:innen des Netzwerkes Frühe Hilfen• Initiierung und Durchführung von interdisziplinären und multiprofessionellen Informationsveranstaltungen, Fortbildungsangeboten und Fachtagungen• Vorbereitung von Positionspapieren und Entscheidungsvorlagen• Regelmäßiger fachpolitischer Austausch im Bereich der Frühen Hilfen auf kommunaler, landes- und bundesweiter Ebene• Kooperation mit der Landeskoordinierungsstelle im Ministerium, dem Nationalen Zentrums Frühe Hilfen und den Landesjugendämtern• Schnittstellenbeschreibung zu anderen Sozialleitungssystemen im Rahmen der Frühen Hilfen |
| Ansprechpartner*innen | Sabine Janowski – Koordination Frühe Hilfen Märkische Straße 24–26, 44141 Dortmund Tel. (0231) 50-2 36 71 Tel. 0173-5 29 00 96 E-Mail: sjanowski@stadtdo.de |



Frühe Hilfen in Dortmund



Angebot

Raum zum Austausch – Kleidung und mehr

Träger/
Institution

Jugendamt Frühe Hilfen in Kooperation mit Train of Hope Dortmund e.V.

Ziel

- Beratung und Unterstützung von (werdenden) Familien und Eltern mit jungen Kindern in belastenden Lebenslagen
- Integration und Inklusion von (werdenden) Familien aus unterschiedlichen Kulturen und Herkunftsländern
- Förderung des Austausches der Eltern untereinander

Beschreibung

- Beratung von Fachkräften und Familien rund um Angebote und Maßnahmen der Frühen Hilfen
- Ausgabe und Annahme von Baby- und Kinderkleidung an Familien und Fachkräfte
- regelmäßig stattfindendes FIP (Familien-Info-Point) Nähcafé
- Förderung der elterlichen Kompetenzen

Ansprech-
partner*innen

Sabine Janowski – Koordination Frühe Hilfen

E-Mail: sjanowski@stadtdo.de

Tel. 0173-5 29 00 96

Sabine von der Heide – Fachstelle Frühe Hilfen

E-Mail: svonderheide@stadtdo.de

Tel. 0173-2 13 27 72



Stadt Dortmund
Jugendamt



Frühe Hilfen in Dortmund



| | |
|----------------------------|---|
| Angebot | Eltern- und Familienbildung |
| Träger/ Institution | Katholische Erwachsenen- und Familienbildung An der Ruhr Propsteihof 10 dortmund@kefb.de 441437 Dortmund www.kefb.de/dortmund |
| Ziel | Eltern- und Familienbildung nimmt das Zusammenleben mit Kindern in den Blick und bietet Informationen, Orientierung, helfende Unterstützung und Begleitung zur Stärkung der Lebenskompetenz, Beziehungs- und Kommunikationsfähigkeit. Dabei verfolgt sie einen in die Zukunft gerichteten, an den Stärken und Kompetenzen von Familien orientierten systemischen Ansatz und wirkt dort, wo Familien anzutreffen sind. |
| Beschreibung | <p>Eltern-Kind-Kurse</p> <ul style="list-style-type: none">• Pekip/Bewegungsspiele für Säuglinge• Kidix Eltern-Kind-Kurse (0–3 Jahre)• Griffbereit• Babymassage• Online Angebote• Gesundheit und Nachhaltigkeit <p>Elternkurse</p> <ul style="list-style-type: none">• Erziehungsfragen• Stark durch Beziehung• Eltern stärken• Kess erziehen• Natur und Nachhaltigkeit• Vater-Kind-Angebote <p>Elternstart NRW wellcome – praktische Hilfe für Familien nach der Geburt</p> <p>Netzwerkarbeit für Familien</p> <ul style="list-style-type: none">• In Kindertageseinrichtungen• Begleitung von Familienzentren zu den Themen Förderung von Familienbildung und Erziehungspartnerschaft/Vereinbarkeit von Familien und Beruf• Kursangebote im Sozialraum <p>Raum vor Ort – Bildung und Begegnung im Schleswiger Viertel</p> |
| Ansprech- partner*innen | Katholische Erwachsenen und Familienbildung An der Ruhr Maria Mustert (Leitung) Tel. (0231) 1 84 81 36 E-Mail: maria.mustert@kefb.de |

GOTT UND DIE WELT

Frühe Hilfen in Dortmund



| | |
|----------------------------|--|
| Angebot | Ambulante Erziehungshilfen (SGBVIII., §§27 und folgende): <ul style="list-style-type: none">• Sozialpädagogische Familienhilfe (SPFH1)• Familienunterstützender Dienst (FUD/SPFH2) |
| Träger/ Institution | Katholischer Trägerverbund „Ambulante Erziehungshilfen“ <ul style="list-style-type: none">• Jugendhilfe St. Elisabeth• St. Vincenz Jugendhilfe-Zentrum e. V. |
| Ziel | Das Zusammenleben von Eltern und Kindern/Jugendlichen in ihrem Haushalt/Umfeld zu stärken und zu optimieren. Im Fokus steht das Familiensystem und seine einzelnen Mitglieder. |
| Beschreibung | <p>Zielgruppe: Familien mit Kindern von 0–18 Jahren (Ursprungsfamilien, Ein-Eltern-Familien, Trennungs-/Scheidungsfamilien, Familien mit psychischen und körperlichen Erkrankungen, Familien mit Suchterkrankungen, Familien mit Migrationshintergrund ...)</p> <p>Belastet durch: Schlechte sozio-ökonomische Bedingungen, Überschuldung, geringem Bildungsstand, Isolation und fehlendem Netzwerk. Gesundheitliche Vernachlässigung, Verhaltensauffälligkeiten Misshandlung, Retardierung und Fehlentwicklung bei Kindern.</p> <p>Aufgaben einer SPFH</p> <ul style="list-style-type: none">• Erziehungskompetenzen unterstützen und fördern• Ressourcen und Defizite erkennen und bedarfsgerecht handeln• Hilfe zur Selbsthilfe und zu eigenverantwortlichem Handeln:<ul style="list-style-type: none">▪ Strukturierung des Alltages▪ Kommunikationsstrukturen verbessern▪ Beziehungsmuster klären und stabilisieren▪ Konfliktlösungsstrategien erarbeiten▪ Netzwerkarbeit• Vermeidung von Fremdunterbringung/Rückführungsbegleitung aus Institutionen• Kontrollaufträge/Motivation auch im Zwangskontext |
| Ansprech- partner*innen | Martina Gitzen Wittener Straße 275, 44149 Dortmund Tel. (0231) 24 99 24 49 Mobil: 0162-4 26 25 68 E-Mail: martina.gitzen@traegerverbund-dortmund.de |



| | |
|------------------------|---|
| Angebot | Säuglings- und Kleinkindsprechstunde |
| Träger/ Institution | Kinderschutz-Zentrum Dortmund |
| Ziel | Verbesserung der Regulationsfähigkeit von Säuglingen und Kleinkindern Unterstützung einer feinfühligem Interaktion zwischen Kind und Bezugsperson Vorbeugung von Überforderung der Eltern und deren Auswirkungen auf das Kind |
| Beschreibung | <p>Eltern erleben in den ersten Lebensmonaten und -jahren ihres Kindes häufig Situationen und Verhaltensweisen, die sie verunsichern oder überfordern. Die Verhaltensweisen des Kindes können z. B. in unstillbarem Schreien, Schlaf- und Fütterproblemen, eingeschränktem Erkundungs- und Spielverhalten, übermäßigem Klammern oder auch gesteigertem Trotzverhalten liegen. Eltern können dadurch im Kontakt zu ihrem Kind Gefühle von Ohnmacht oder Hilflosigkeit erleben. Erschöpfung oder auch partnerschaftliche Probleme können sich zusätzlich negativ auf die Interaktion mit dem Säugling auswirken.</p> <p>Durch die Beratung in der Säuglings- und Kleinkindsprechstunde wird Eltern eine Möglichkeit gegeben, die Ursachen der kindlichen Schwierigkeiten zu verstehen und gemeinsam nach Strategien zu suchen, die den Aufbau einer sicheren Eltern-Kind-Bindung stärken und die elterlichen sowie kindlichen Kompetenzen erweitern. Die Beratung reicht von einmaligen Gesprächen bis hin zu längeren Hilfeprozessen, und hängt von der individuellen Problematik sowie den Bedürfnissen der jeweiligen Eltern ab.</p> <p>Die Beratung erfolgt im gemeinsamen Gespräch und wird ergänzt durch die Arbeit mit Videoaufnahmen von Spiel-, Fütter- oder Wickelsituationen. Diese Filmaufnahmen können den Eltern helfen, sich selbst in der Interaktion mit ihrem Kind wahrzunehmen und die Bedürfnisse aber auch Kompetenzen des Kindes besser zu verstehen.</p> |
| Ansprechpartner*innen | Kinderschutz-Zentrum Dortmund Christine Kandler und Christine Dreier Tel. (0231) 2 06 45 80 E-Mail: kontakt@kinderschutzzentrum-dortmund.de www.kinderschutzzentrum-dortmund.de |

Frühe Hilfen

in Dortmund



| | |
|----------------------------|--|
| Angebot | Kinderbetreuung in Kindertageseinrichtungen und Familienzentren |
| Träger/ Institution | Vielfältige Trägerlandschaft, u.a. AWO, Caritas, DRK, evangelischer Kirchenkreis, FABIDO, katholische Kitas, Johanniter und weitere. |
| Ziel | Kinderbetreuung für Kinder im Alter von 0 bis zum Schuleintritt. |
| Beschreibung | In den verschiedenen Stadtteilen bieten Familienzentren vielfältige Angebote zur Unterstützungs- und Informationsveranstaltungen der Familien. |
| Ansprech- partner*innen | Anmeldungen erfolgen über: www.kita-portal.dortmund.de |



| | |
|----------------------------|--|
| Angebot | Interdisziplinäre Frühförderung und solitäre heilpädagogische Förderung |
| Träger/ Institution | Interdisziplinäre Frühförderstelle am Westfälischen Kinderzentrum Klinikum Dortmund |
| Ziel | Die interdisziplinäre Frühförderung unterstützt entwicklungsbeeinträchtigte Kinder und deren Familien in Form von Förderung des Kindes und begleitender Beratung der Eltern/Bezugspersonen. |
| Beschreibung | <p>In der Frühförderstelle wird in Zusammenarbeit verschiedener Fachbereiche die Entwicklung des Kindes unter Berücksichtigung seines Entwicklungsumfeldes untersucht. Je nach Bedarf sind dabei sowohl pädagogische als auch medizinisch-therapeutische Disziplinen einbezogen. Konkret können Heilpädagogik, Ergotherapie, Medizin/Neuropädiatrie, Sprachtherapie/Logopädie sowie Physiotherapie beteiligt werden. Nach Feststellung des individuellen Förderbedarfs des Kindes wird ein Förder- und Behandlungsplan mit gemeinsamer Festlegung von Teilhabezielen erstellt. Auf dieser Basis werden medizinisch-therapeutische Maßnahmen umgesetzt:</p> <ul style="list-style-type: none">• Förderangebote in Anlehnung an die aktuelle Entwicklung des Kindes in den Bereichen Spielen und Lernen, Bewegung, Sprache/Kommunikation, Selbstständigkeit, soziales und emotionales Verhalten• Beratung der Familien• Möglichkeiten des Austausch mit anderen Familien• Vernetzung in spezifische Gruppen, Beratung zu weiteren Unterstützungsmöglichkeiten <p>Qualifikationen liegen vor u.a. für: Psychomotorik, Marte-Meo-Methode, systemische Familientherapie, Castillo-Morales-Therapie, Bobath-Therapie, Vojta-Therapie, autismspezifische Therapie, ...</p> <p>Aufgrund unseres Standortes arbeiten wir eng mit anderen medizinischen Ambulanzen der Kinderklinik zusammen.</p> |
| Ansprech- partner*innen | Interdisziplinäre Frühförderstelle am Klinikum Dortmund gGmbH S. Groll (pädagogische Leitung) und Frau Dr. med. L. Schonger (medizinische Leitung) Tel. (0231) 95 32 09 78 E-Mail: fruehfoerderung@Klinikumdo.de www.klinikumdo.de --> unter Kinderklinik --> therapeutische Angebote |

Frühe Hilfen in Dortmund



| | |
|------------------------|--|
| Angebot | Kinderschutzambulanz am Westfälischen Kinderzentrum/ Kinderklinik Dortmund |
| Träger/ Institution | Klinikum Dortmund gGmbH |
| Ziel | Im Rahmen der Abklärung einer möglichen Kindeswohlgefährdung kann der medizinische Kinderschutz helfen, Zeichen von Vernachlässigung, sexualisierter Gewalt, emotionaler Vernachlässigung und Gewalt oder Misshandlung zu detektieren und interpretieren. Eine rechtssichere Dokumentation, bei Bedarf Spurensicherung und Fotodokumentation sind Bestandteil unserer Arbeit. Gemeinsam wird ein abschließender Bericht erstellt. |
| Beschreibung | In der Kinderschutzambulanz arbeitet ein interdisziplinäres Team aus Ärzten und Ärztinnen, Psychologinnen, Sozialarbeiterinnen sowie eine Pflegekraft. Die Vorstellung eines Kindes kann niederschwellig erfolgen. Es wird anlassbezogen geplant und in der Regel gemeinsam durchgeführt, durch zwei beteiligte Fachkräfte unterschiedlicher Professionen. Wir veranlassen bei Bedarf eine erweiterte medizinische Diagnostik, um andere Ursachen der Befunde auszuschließen. Im Rahmen unserer Beurteilung erfolgt immer auch eine orientierende Einschätzung der Entwicklung vor dem Hintergrund biographischer Faktoren. Die Kinder und Sorgeberechtigten werden in den Prozess mit einbezogen. Insbesondere bei der Fragestellung Vernachlässigung legen wir großen Wert auf eine ausführliche Aufarbeitung unter entwicklungsneurologischen Gesichtspunkten. Am Klinikum Dortmund steht uns eine umfassende Bandbreite an Fachdisziplinen zur Verfügung. Zusätzlich verfügen wir über ein Großes diagnostisches Netzwerk; für eine erste rechtsmedizinische Einschätzung arbeiten wir zum Beispiel eng mit dem Kompetenzzentrum Kinderschutz im Gesundheitswesen, „KKG“, zusammen. In die Gefährdungseinschätzung können gemäß § 4KKG neben den medizinisch-psychologischen Befunden auch extern eingeholte Informationen (niedergelassene KinderärztInnen, TherapeutInnen) mit einfließen. Fallkonferenzen werden bei Bedarf und nach Absprache mit dem Jugendamt und ggf weiteren Akteuren organisiert. Eine Anbindung in das externe Helfersystem wird individuell beraten; je nach Fall wird eine Überleitung angestrebt. Eine enge Zusammenarbeit mit anderen Akteuren des Kinderschutzes ist uns ein großes Anliegen um zum Gelingen beizutragen. |
| Ansprechpartner*innen | Kinderschutzgruppe am westfälischen Kinderzentrum des Klinikum Dortmund Leitung: Dr. med. L. Schonger E-Mail: kinderschutz@klinikumdortmund.de Tel. (9–14 Uhr) 0172-3 01 04 12 in dringenden Fällen sind Vorstellungen jederzeit möglich, bitte immer nach telefonischer Ankündigung über unsere Notfallambulanz: (0231) 95 32 17 00 |



| | |
|------------------------|---|
| Angebot | KOMMpass Lotsendienst in der Kinderklinik Dortmund |
| Träger/ Institution | Westfälischen Kinderzentrum Dortmund in Kooperation mit dem Jugendamt Dortmund (Frühe Hilfen) |
| Ziel | <ul style="list-style-type: none">• Brückenfunktion für (werdende) Familien zu Hilfs- und Unterstützungsangeboten• Partizipation von Familien durch Teilhabe und Mitbestimmung fördern• Vernetzungsstrukturen ausbauen und verstetigen• Versorgungslücke in der Angebotsstruktur der Kinderklinik schließen |
| Beschreibung | <p>Als Angebot im Rahmen der Frühen Hilfen ist der KOMMpass Lotsendienst ein Baustein in der Gesamtarchitektur der Angebotsstruktur des Netzwerkes Frühe Hilfen in Dortmund. Er bietet einen neuen und innovativen Zugang zu Familien in psychosozialen Belastungslagen mit jungen Kindern, die sich im klinischen Setting aufhalten und sichert zusätzlich einen kontinuierlichen Informationsfluss zwischen den medizinischen Fachkräften, der Kinder- und Jugendhilfe und anderer entscheidender Akteur*innen.</p> <p>Zum einen informiert und begleitet der KOMMpass Lotsendienst niederschwellig Familien mit kleinen Kindern zu passgenauen Angeboten und Maßnahmen der Frühen Hilfen oder weiterführenden Leistungen anderer Sozialsysteme in und um Dortmund und arbeitet somit für und mit Familien in lotsender Funktion. Zum anderen sichert der Lotsendienst eine Verzahnung des Gesundheitswesens mit der Kinder- und Jugendhilfe durch die Sicherstellung des Informationsflusses der Fachkräfte untereinander über die Angebotsarchitektur der jeweiligen Handlungsfelder im Rahmen eines Wissenstransfers. Es geht im Besonderen darum, die Arbeitsweisen der beiden Handlungsfelder zu kennen, eine nachhaltige Vernetzung zu erzielen und eine gelebte Kooperation zu erwirken.</p> |
| Ansprechpartner*innen | Klinikum Dortmund gGmbH |



| | |
|----------------------------|--|
| Angebot | Seh-Lotsen-Sprechstunde (SLS) im Sozialpädiatrischen Zentrum (SPZ) Dortmund |
| Träger/ Institution | Klinikum Dortmund gGmbH Akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Münster Westfälisches Kinderzentrum |
| Ziel | Beratung und Vernetzung bei (bislang unentdeckter) Sehbeeinträchtigung im Kindes- und Jugendalter |
| Beschreibung | <p>In der Seh-Lotsen-Sprechstunde (SLS) in der Entwicklungsneuropsychologischen Ambulanz (ENPA) wird ein besonderes Augenmerk auf das Sehen und die Visuelle Wahrnehmung von Kindern und Jugendlichen gelegt.</p> <p>Insbesondere Frühgeborene weisen ein Risiko für eine Sehbeeinträchtigung mit möglichen Auswirkungen auf die Entwicklung und das schulische Lernen auf. Auch termingeborene Kinder mit neurologischen Erkrankungen, Traumata, Syndromen und Teilleistungsstörungen können (bislang unentdeckte) Sehbeeinträchtigungen aufweisen. Seh-Lots*innen untersuchen das Sehen der Kinder alltagsnah. Gemeinsam mit den Familien werden individuelle Umgangstrategien entwickelt – von der Geburt eines Kindes bis in das späte Schulalter.</p> <p>Die Seh-Lots*innen arbeiten eng mit den Kinderärzt*innen, Psycholog*innen, Therapeut:innen und Pädagog:innen des Sozialpädiatrischen Zentrums (SPZ) und mit Seh-Spezialist*innen wie Augenärzt*innen, Orthoptist*innen und Lehrer*innen im Förderschwerpunkt Sehen, zusammen.</p> <p>Für eine Vorstellung in der Seh-Lotsen-Sprechstunde wird eine Überweisung für das SPZ benötigt.</p> |
| Ansprech- partner*innen | Leiterin der Seh-Lotsen-Sprechstunde Prof. Dr. Verena Kerkmann Professorin für Rehabilitationswissenschaften der Hochschule für Gesundheit, Bochum Schwerpunkt: Sehbeeinträchtigung bei Kindern und Jugendlichen Tel. (0231) 95 32 09 95 E-Mail: verena.kerkmann@klinikumdo.de |

Frühe Hilfen in Dortmund



| | |
|----------------------------|---|
| Angebot | Sozialmedizinische Nachsorge nach dem Modell Bunter Kreis Unterstützung für Familien mit Früh- und Risikogeborenen, chronisch-, krebs- und schwerkranken Kindern und Jugendlichen |
| Träger/ Institution | Sozialmedizinische Nachsorge am Westfälischen Kinderzentrum Dortmund Klinikum Dortmund gGmbH |
| Ziel | Förderung des Krankheitsverständnisses und Krankheitsakzeptanz; Förderung der Versorgungskompetenz; Sicherstellung des Behandlungserfolges; Sicherstellung der Integration der Krankheit in den Alltag der Familie Damit das Leben mit einem Früh- und Risikogeborenen, chronisch-, krebs- und schwerstkranken Kind besser gelingt |
| Beschreibung | <ul style="list-style-type: none">• interdisziplinäres Team bestehend aus Kinderkrankenpflege, Sozialarbeit/Sozialpädagogik, Psychologie und Medizin• Unterstützung bei der Vorbereitung der Entlassung aus der Klinik• Unterstützung und Motivierung der Eltern bei der häuslichen Versorgung• Unterstützung und Beratung in alltags- und krankheitsbezogenen Aufgaben um einer Überforderungssituation entgegenzuwirken• Hilfe beim Abbau von Ängsten und Unsicherheiten• Unterstützung und Beratung bei der Vernetzung zu Fachärzten, Therapeuten und anderen Unterstützungsangeboten in Kooperation mit dem behandelnden Kinderarzt• Gewichtskontrollen/Ernährungsberatung• Ansprechpartner sein• bei Bedarf Angebot von Entlastungsgesprächen durch unsere Psychologin• auf Wunsch/bei Bedarf Begleitung zu Ärzten und/ oder Therapeuten• Förderung und Sicherstellung der Kommunikation zwischen allen an der Behandlung beteiligten• Beratung und Unterstützung in sozialrechtlichen Angelegenheiten und Antragstellungen wie z. B. Schwerbehindertenausweis, Pflegegeld, Hilfsmittelversorgung, etc. |
| Ansprech- partner*innen | Klinikum Dortmund gGmbH Sozialmed. Nachsorgezentrum am Westfälischen Kinderzentrum Dortmund Ulrike Jägermann (Leitung) Tel. (0231) 95 32 16 81 Fax (0231) 95 32 11 20 E-Mail: ulrike.jaegermann@klinikumdo.de |

Frühe Hilfen in Dortmund



| | |
|------------------------|--|
| Angebot | Sozialpädiatrisches Zentrum (SPZ) Dortmund |
| Träger/ Institution | Klinikum Dortmund gGmbH Westfälisches Kinderzentrum Akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Witten Herdecke |
| Ziel | Das Angebot umfasst Diagnostik und Therapie für Kinder mit Entwicklungsauffälligkeiten sowie Beratung der Familien mit dem Ziel einer bestmöglichen Integration im Alltag und einer altersentsprechenden Teilhabe der Kinder. |
| Beschreibung | <p>Sozialpädiatrische Zentren (SPZ) sind nach § 119 SGB V eine institutionelle Sonderform interdisziplinärer ambulanter Krankenbehandlung.</p> <p>In einem SPZ werden Kinder und Jugendliche mit ihren Familien mit unterschiedlichsten Entwicklungsstörungen bis hin zu einer manifesten Behinderung betreut. Zum Behandlungsspektrum gehören z. B. neurologische Erkrankungen (Epilepsien, zerebrale Bewegungsstörungen, Schädel-Hirn-Traumata, Muskel- und Nervenerkrankungen), genetische Syndrome (Trisomie 21, Fragiles X-Syndrom etc.), tiefgreifende Entwicklungsstörungen (Autismus-Spektrum-Störungen), verhaltensbezogene Entwicklungsstörungen (Aufmerksamkeitsdefizit-/Hyperaktivitätsstörung oder Tic-Störung), Regulationsstörungen nach Früh- oder Risikogeburt und psychosozial belastende Lebenssituationen, die sich ungünstig auf die Entwicklung der Kinder auswirken.</p> <p>Die Behandlung im SPZ erfolgt in einem interdisziplinären Team, das aus ÄrztInnen (z.T. mit Zusatzqualifikation Neuropädiatrie), PsychologInnen, HeilpädagogInnen, SprachtherapeutInnen, PhysiotherapeutInnen, SozialarbeiterInnen, Pflege- und Verwaltungskräften besteht.</p> <p>Kostenträger sind die Krankenkassen. Für eine Vorstellung im SPZ ist eine Überweisung durch eine Facharztpraxis für Kinderheilkunde und Jugendmedizin notwendig.</p> |
| Ansprechpartner*innen | Klinikum Dortmund gGmbH Ulrike Mause (medizinische Leitung SPZ) Tel. (0231) 95 32 09 60 Fax.: (0231) 95 32 10 55 E-Mail: spz@klinikumdo.de www.klinikumdo.de/spz |

Frühe Hilfen in Dortmund



| | |
|----------------------------|--|
| Angebot | Präventionskonzept „Start mit Stolpern“ Kooperation und Kinderschutz |
| Träger/ Institution | Klinikum Dortmund gGmbH Westfälisches Kinderzentrum Dortmund Klinik für Kinder- und Jugendmedizin |
| Ziel | Prävention zum frühestmöglichen Zeitpunkt. Schaffung eines professionellen, jeweils individuellen Begleitnetzes für belastete Familien mit ihrem Kind. |
| Beschreibung | <ul style="list-style-type: none">• Frühe Kontaktaufnahme, möglichst schon während der Schwangerschaft• individuelle Lebenssituation erfassen (Sozialanamnese)• vorhandene Gesundheits- Bindungs- und Erziehungspotentiale diagnostizieren und nutzen• Veränderung bewirken, positive Veränderung des Familiensystems begleiten• Sozialarbeiterische Beratung• Vereinbarungen treffen, diese kontrollieren und dokumentieren• Kooperation, Transparenz, Vernetzung und Austausch mit fallrelevanten Institutionen (Jugendamt, Gesundheitsamt, Beratungsstellen ...)• Vermittlung in nachstationäre Anbindung, z. B. Sozialpädiatrisches Zentrum, Hebamme, Gesundheitsamt, ... |
| Ansprech- partner*innen | Sandra Borgers Tel. (0231) 95 32 09 77 E-Mail: sandra.borgers@klinikumdo.de Anja Krauskopf Tel. (0231) 95 32 09 76 E-Mail: anja.krauskopf@klinikumdo.de |

Frühe Hilfen in Dortmund



| | |
|------------------------|--|
| Angebot | griffbereitMINI und Griffbereit |
| Träger/ Institution | Stadt Dortmund (Kooperation des MIA-DO-Kommunales Integrationszentrums und des Jugendamts) |
| Ziel | Unterstützung der Familien bei der Sprachentwicklung und der allgemeinen Entwicklung ihres Kindes/ihrer Kinder im ersten Lebensjahr und die frühe Anbindung an das Bildungssystem. (griffbereitMINI) Unterstützung der Familien bei der Sprachentwicklung und allgemeinen Entwicklung ihrer Kinder im Alter von 1–3 Jahren. (Griffbereit) |
| Beschreibung | Das Programm griffbereitMINI ist Bestandteil der Dortmunder Strategie der durchgängigen Sprachbildung und deckt den Altersbereich von 0–1 Jahr ab. Einmal in der Woche treffen sich Familien für 90 Minuten zusammen mit zwei Gruppenbegleiter*innen in einer Tageseinrichtung für Kinder, einem Familienzentrum oder einer anderen Bildungseinrichtung und werden dort für die alltagsintegrierte Sprachbildung sensibilisiert. Das geschieht spielerisch in Bewegungssituationen und in Ritualen wie dem gemeinsamen Singen. Darüber hinaus werden dort alle für die Familien relevanten Themen besprochen, z. B. aus den Bereichen Gesundheit, Ernährung und der Alltagsunterstützung. Das Programm Griffbereit zur Stärkung der Familien ist ebenfalls Bestandteil der Dortmunder Strategie der durchgängigen Sprachbildung und deckt den Altersbereich von 1–3 Jahren ab. Einmal in der Woche treffen sich Familien für 90 Minuten zusammen mit zwei Gruppenbegleiter*innen in einer Tageseinrichtung für Kinder, einem Familienzentrum oder einer anderen Bildungseinrichtung und erleben dort durch Spielen, Singen und Basteln eine Förderung ihrer Sprach- und allgemeinen Entwicklung. Das geschieht über sogenannte „Bausteine“, in denen jeweils ein Stundenthema spielerisch umgesetzt wird. Darüber hinaus finden die Familien dort Raum, alle für sie relevanten Themen zu besprechen. Das Besondere an beiden Programmen ist der Einbezug bzw. die Wertschätzung der Mehrsprachigkeit. Alle Familiensprachen sind willkommen und die Bausteine liegen z. B. in mehr als 30 Sprachen vor, so dass die Familien die Aktivitäten auch zuhause in ihren Familiensprachen nochmal nachvollziehen können und somit ihre Mehrsprachigkeit stärken. Voraussetzung für die Teilnahme an beiden Programmen ist, dass das Kind noch keinen Kita-Platz hat. Davon abgesehen ist das Angebot sehr niederschwellig, da es keine verbindliche Anmeldung gibt und es kostenlos angeboten wird. |
| Ansprechpartner*innen | Philipp Tilmann MIA-DO-Kommunales Integrationszentrum Dortmund Bettenstraße 19 44137 Dortmund Tel. (0231) 50-2 76 03 E-Mail: ptilmann@stadtdo.de |



| | |
|----------------------------|--|
| Angebot | Informationsveranstaltung „Mehrsprachig aufwachsen“ |
| Träger/ Institution | Stadt Dortmund (Kooperation der Stadt- und Landesbibliothek mit dem MIA-Do-Kommunalen Integrationszentrum und den Familienbüros) |
| Ziel | Information von Familien zum Umgang mit mehreren Sprachen in der Familie und Stärkung der Mehrsprachigkeit |
| Beschreibung | <p>Das Kommunale Integrationszentrum veranstaltet in Kooperation mit den Familienbüros und den Stadtteilbibliotheken regelmäßig Informationsveranstaltungen zum Thema „Mehrsprachig aufwachsen“. Diese finden in den Stadtteilbibliotheken einmal jährlich statt und in der Stadt- und Landesbibliothek dreimal im Jahr.</p> <p>Angesprochen sind Familien, die sich für den Umgang mit Mehrsprachigkeit in ihrer Familie interessieren. Auf den einstündigen Veranstaltungen erhalten sie Informationen zur Sprach- und Sprechentwicklung von Kindern, sowie den Umgang mit verschiedenen Sprachen im Alltag. Dabei werden zuvorderst die Fragen der Familien beantwortet, mit denen sie erfahrungsgemäß zu diesen Treffen kommen. Darüber hinaus werden die wichtigsten Faktoren und Tipps im Umgang mit mehreren Sprachen vor dem Hintergrund des aktuellen wissenschaftlichen Forschungsstandes erläutert.</p> <p>Mehrsprachigkeit stellt ein enormes Potenzial dar, welches in allen Bereichen gefördert und gewertschätzt werden sollte.</p> |
| Ansprech- partner*innen | Philipp Tilmann MIA-DO-Kommunales Integrationszentrum Dortmund Bettenstraße 19 44137 Dortmund Tel. (0231) 50-2 76 03 E-Mail: ptilmann@stadtdo.de |

Frühe Hilfen in Dortmund



| | |
|----------------------------|---|
| Angebot | Rucksack KiTa |
| Träger/ Institution | Kommunales Integrationszentrum/kooperierende KiTas |
| Ziel | Sprachliche Förderung von KiTa-Kindern mit internationaler Geschichte (aber auch ohne) im letzten KiTa-Jahr (4–6 Jahre alt) als Vorbereitung auf die Grundschulzeit |
| Beschreibung | <ul style="list-style-type: none">• Für Familien/Eltern mit (aber auch ohne) internationaler Geschichte• wöchentliches Treffen in der KiTa mit einer mehrsprachigen Elternbegleitung• erarbeiten grundschulrelevanter Themen unter Anleitung einer Elternbegleitung in der Familiensprache oder auf deutsch• Eltern üben regelmäßig anhand von Rucksack Materialien mit den Kindern in der Sprache, die sie am besten beherrschen• Eltern tragen ihre neu erworbenen Erfahrungen in die Familie, beziehen weitere Familienmitglieder mit ein• Kinder werden ganzheitlich und alltagsintegriert in ihrer*n Sprachen gefördert• die grundschulrelevanten Rucksack Themen werden in der KiTa von den Erzieher*innen den Gruppen zeitgleich oder zeitversetzt auf deutsch behandelt• Familien erleben ihre Mehrsprachigkeit als Kompetenzerweiterung, Potential und Normalität |
| Ansprech- partner*innen | Kommunales Integrationszentrum Dortmund (MIA-DO-KI) Gabriele Krieling Bettenstraße 19 44122 Dortmund Tel. (0231) 50-2 64 90 E-Mail: gkrieling@stadtdo.de |



| | |
|------------------------|--|
| Angebot | Baby- und Kleinkindsprechstunde/Schreiambulanz |
| Träger/ Institution | LWL-Klinik Dortmund, Elisabeth-Klinik |
| Ziel | Unterstützung und Beratung von Eltern/Familien, Stärkung der Eltern-Kind-Beziehung, Verbesserung der Entspannungs- und Regulationsfähigkeit bei Säuglingen und Kleinkindern, Aktivierung vorhandener Ressourcen im Familiensystem |
| Beschreibung | <p>Wir bieten den Eltern im Rahmen unserer Sprechstunde Diagnostik, entwicklungspsychologische Beratung, präventive Intervention, psychotherapeutische Gespräche sowie Vermittlung von Kooperationsstellen (z. B. Mutter-Kind-Ambulanz der LWL Klinik für Erwachsene, Jugendhilfedienst u.a.) an. Wir begleiten die Familien vor allem im Rahmen früher Regulationsstörungen, bei Verhaltensauffälligkeiten, die aus den Schwierigkeiten alterstypischer Anpassungs- und Entwicklungsaufgaben im Säuglings- und Kleinkindalter resultieren, wie zum Beispiel exzessives Schreien, Schlaf- und Fütterstörungen. Diese führen häufig zu einer massiven Belastung des gesamten Familiensystems. Wir möchten mit unserem Angebot die Eltern unterstützen, wieder mehr Sicherheit in ihrer intuitiven elterlichen Kompetenz zu finden.</p> <p>Notwendig für eine Vorstellung ist eine Überweisung des behandelnden Kinderarztes. Die Familien können über unser Ambulanzsekretariat Termine vereinbaren. Es werden dann je nach Bedarf weitere zeitnahe Termine zur Verlaufskontrolle vereinbart.</p> |
| Ansprechpartner*innen | <p>Frau Justyna Jarzombek, Fachärztin für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie</p> <p>Frau Anja Kopa, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin</p> <p>Frau Uta Sittig, Diplom Psychologin, Systemische Therapeutin</p> <p>Ihr Kontakt zu uns: www.lwl-jugendpsychiatrie-dortmund.de</p> |

Frühe Hilfen in Dortmund



| | |
|------------------------|--|
| Angebot | Elterngruppen |
| Träger/ Institution | Mehrgenerationenhaus Mütterzentrum Dortmund e. V. |
| Ziel | Information und Austausch, Stärken der Elternkompetenz |
| Beschreibung | <p>Im Mütterzentrum finden Gruppen und Kurse in Kooperation mit anderen Trägern statt:</p> <p>Elterngruppen</p> <ul style="list-style-type: none">• Ein-Eltern Treff• Treff für Pflege- und Adoptiveltern• Elternstammtisch mit Familiencoachin• Treff für Eltern von Zwillingen• Vätertreff <p>Werdende und junge Eltern</p> <ul style="list-style-type: none">• Offener Treff für Mütter mit Babys• Treff für Frühcheneltern• Elternstart (in Kooperation mit der Paritätischen Akademie NRW)• Geburtsvorbereitungs- und Rückbildungskurse (Kooperation mit der Hebammenpraxis) <p>Alltags- und Freizeitgestaltung</p> <ul style="list-style-type: none">• Bewegungs- und Entspannungskurse• Yogakurse• Musikangebote für Kinder• Sprachangebote für Menschen mit Migrationshintergrund <p>Die aktuellen Angebote sind zu finden unter www.muetterzentrum-dortmund.de</p> |
| Ansprechpartner*innen | Mehrgenerationenhaus Mütterzentrum Dortmund e. V. Katharina Koppers und Anke Piepenstock Tel. (0231) 9 97 89 60 E-Mail: buer0@muetterzentrum-dortmund.de www.muetterzentrum-dortmund.de |

Frühe Hilfen in Dortmund



| | |
|----------------------------|--|
| Angebot | Projekt Wunschgroßeltern |
| Träger/ Institution | Mehrgenerationenhaus Mütterzentrum Dortmund e. V. |
| Ziel | Das Projekt „Wunschgroßeltern“ versucht, Familien mit Senior*innen, die einen Teil ihrer Freizeit gern mit Familien und ihren Kindern verbringen wollen, zusammen zu bringen. |
| Beschreibung | <p>Viele Dortmunder Familien wünschen sich Großeltern für ihre Kinder vor Ort. Aus vielen Gründen können es nicht immer die „leiblichen“ Großeltern sein, die die Rolle der Oma, des Opas oder einfach der Begleitung der jungen Familie übernehmen.</p> <p>Sowohl Eltern als auch Senior:innen können sich an uns wenden. Finden wir passende Partner*innen, werden sie zu einem ersten Kennenlernen in das Mütterzentrum eingeladen. Viermal im Jahr finden zusätzlich moderierte Wunschgroßeltern-Nachmittage statt.</p> <p>Wichtig: Die Warteliste der Familien ist lang, während auf der Seite der Senior:innen weniger Menschen zur Anbahnung der Wunschgroßelternschaft bereit stehen. Wartezeiten können dahier leider nicht vermieden werden. wir suchen jederzeit interessierte Wunschgroßmütter und -väter!</p> |
| Ansprech- partner*innen | Mehrgenerationenhaus Mütterzentrum Dortmund e. V. Rosemarie Sauer Tel. (0231) 9 97 89 60 E-Mail: wugro@muetterzentrum-dortmund.de www.muetterzentrum-dortmund.de |



**Mehr
Generationen
Haus**
Miteinander – Füreinander



Mütterzentrum
für Familien in Dortmund

Frühe Hilfen in Dortmund



| | |
|----------------------------|--|
| Angebot | Information und Unterstützung von Schüler*innen, die junge und werdende Eltern sind |
| Träger/ Institution | Paul-Ehrlich-Berufskolleg der Stadt Dortmund Hacheneyer Straße 177 44265 Dortmund |
| Ziel | Die Schüler*innen unserer Schule und durch unsere Rolle als Multiplikator auch die Schüler*innen der anderen sieben Dortmunder Berufskollegs wissen um die Unterstützungsmöglichkeiten während der Schwangerschaft und in den ersten Lebensjahren ihrer Kinder und haben Zugang zu den Angeboten |
| Beschreibung | Erfolgte Handlungsschritte: <ul style="list-style-type: none">• regelmäßiger Austausch zwischen Beratungslehrerteam, Schulsozialarbeiterteam und Vertreterin im Netzwerk• Beratungsangebot für die Schüler*innen• Weiterleitung BK-relevanter Informationen an die anderen Dortmunder BKs• Sammlung spezieller Bedürfnisse junger (werdender) Eltern in vollzeitschulischer und dualer Ausbildung und Weiterleitung in das Netzwerk mit dem Ziel der Lösungsfindung• Teilnahme mit Schüler*innengruppen an Informationsveranstaltungen für alle Eltern und werdende Eltern „Schwangerschaft und Elternzeit“ im Rathaus |
| Ansprech- partner*innen | Ines Fries (in Vertretung) E-Mail: fries@pebk.de |

Frühe Hilfen in Dortmund



| | |
|----------------------------|--|
| Angebot | Elterntreffs/Windelcafé |
| Träger/ Institution | Sozialdienst kath. Frauen Hörde e.V. |
| Ziel | In dem Elterntreff 1 und Elterntreff 2 erleben Mütter, Väter und Kinder durch gemeinsames Spielen und Erfahrungsaustausch Gemeinschaft und haben dort Raum für ihre Fragen und Sorgen. Es entwickeln sich durch das gemeinsame Miteinander Kontakte, die auch außerhalb der Gruppe Bestand haben. |
| Beschreibung | <p>Die Gruppen treffen sich wöchentlich und sind nach Altersgruppen aufgeteilt. Kinder im ersten Lebensjahr haben entwicklungsbedingt andere Bedürfnisse als Kinder ab dem ersten Lebensjahr, wie auch ihre Eltern altersabhängig unterschiedliche Fragen beschäftigen. Diese Lebensphasen unterstützen wir mit alters- und entwicklungs-gerechten Spiel- und Lernangeboten. Der Elterntreff 1 richtet sich an Mütter und Väter mit Kindern von 0 bis zum 1. Lebensjahr, der Elterntreff 2 für Eltern mit Kinder vom 1. bis zum 3. Lebensjahr. Gemeinsame Ausflüge und Feste ergänzen das Jahresprogramm. Die Teilnahme an den Elterntreffs ist kostenlos.</p> <p>Die Elterntreffs finden im Propsteihof 10, 44137 Dortmund statt.</p> <p>Das Windelcafé ist ein Treff für Eltern mit Kindern von 0,5–2 Jahren und findet montags von 10.00–11.30 Uhr im Mehrgenerationenhaus B3, Niederhofener Straße 52, 44263 Dortmund-Hörde statt. Es ist wie die Elterntreffs ebenfalls kostenfrei. Anmeldungen für das Windelcafé unter Tel. (0231) 42 57 99 60 erbeten.</p> |
| Ansprech- partner*innen | Schwangerschaftsberatung SkF Hörde e.V. Astrid von Arend und Christine Göke Tel. (0231) 1 84 82 20 oder -2 21 E-Mail: schwangerschaftsberatung.vonarend@skf-hoerde.de E-Mail: schwangerschaftsberatung.goeke@skf-hoerde.de www.skf-hoerde.de |





| | |
|----------------------------|---|
| Angebot | Schwangerschaftsberatung |
| Träger/ Institution | Sozialdienst kath. Frauen Hörde e.V. |
| Ziel | Ratsuchende werdende Mütter und Eltern erhalten Informationen, psychosoziale Beratung und Unterstützung für die Zeit vor, während und nach der Schwangerschaft bis zum dritten Lebensjahr des Kindes. |
| Beschreibung | <p>Unser Angebot umfasst Information, Beratung und Unterstützung:</p> <ul style="list-style-type: none">• bei der Entwicklung neuer Perspektiven• bei Problemen in Partnerschaft und Familie• nach Tot- und Fehlgeburt• nach einem Schwangerschaftsabbruch• im Zusammenhang mit vorgeburtlichen Untersuchungen• bei zu erwartender Behinderung des Kindes• bei Fragen zur Sexualität, Familienplanung und Elternschaft• bei Schwierigkeiten mit Behörden, bei materiellen und finanziellen Problemen• nach der Geburt des Kindes• psychosoziale Einzel- und Paarberatung• langfristige Begleitung und Beratung während der Schwangerschaft und bis zu drei Jahre nach der Geburt• bei individuellen Problemlagen. <p>Die Beratungsangebote sind für alle Frauen kostenlos und unabhängig von Nationalität und Religionszugehörigkeit.</p> <p>Weitere Angebote:</p> <ul style="list-style-type: none">• Fit fürs Baby (Angebote für Schwangere, junge Familien und nach der Geburt) |
| Ansprech- partner*innen | Schwangerschaftsberatung SkF Hörde e.V. Tel. (0231) 1 84 82 20 E-Mail: schwangerschaftsberatung@skf-hoerde.de www.skf-hoerde.de |



Frühe Hilfen in Dortmund



| | |
|------------------------|--|
| Angebot | Erziehungs-, Partnerschafts- und Lebensberatung Schwangerschafts(konflikt)- und Familienberatung |
| Träger/ Institution | Soziales Zentrum Dortmund e.V. Beratungsstelle Westhoffstraße |
| Ziele | Die Erziehungs-, Partner- und Lebensberatung der Beratungsstelle Westhoffstraße unterstützt Familien, (werdende) Eltern, Kinder, Männer und Frauen in allen Lebenslagen. Gemeinsam mit den Kooperationspartner*innen beabsichtigt sie den Ratsuchenden die notwendigen Hilfen zu bieten. |
| Beschreibung | <p>Mit ihren verschiedenen fachlichen Schwerpunkten bietet die Beratungsstelle Westhoffstraße im Sozialen Zentrum Dortmund e.V. ein niederschwelliges und breites Beratungsspektrum an:</p> <ul style="list-style-type: none">• Erziehungs-, Partnerschafts- und Lebensberatung• Fachstelle Hilfen bei sexualisierter Gewalt• Diagnostik im Rahmen der Eingliederungshilfe nach § 35a SGB VIII• Heilpädagogische Fördermaßnahmen bei Schulkindern• FEEDBACK – Fachstelle für Jugendberatung und Suchtvorbeugung in Kooperation mit der Drogenberatung• Schwangerschafts- und Schwangerschaftskonfliktberatung, Familienplanungsberatung• Ambulante Erzieherische Hilfen• Projektarbeit<ul style="list-style-type: none">▪ Clearingstelle Gesundheit zur Beratung in Krankenversicherungsfragen▪ Nordstark – Gesundheitsförderung und Prävention für Kinder und ihre Familien in der Dortmunder Nordstadt <p>Die Beratungsstelle Westhoffstraße richtet sich mit ihrem Angebot an:</p> <ul style="list-style-type: none">• Eltern und Sorgeberechtigte mit Erziehungsfragen• Frauen und (werdende) Familien in schwierigen Lebenssituationen• Kinder und Jugendliche mit Entwicklungs-, Schul- und Verhaltensauffälligkeiten oder Konflikten im sozialen Umfeld• Kinder und Jugendliche, die von sexualisierter Gewalt bedroht und betroffen sind• Paare mit Beziehungskonflikten oder in Trennungs- und Scheidungssituationen• Menschen mit Beratungsbedarf in unterschiedlichen Lebenssituationen• Fachkräfte anderer Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe <p>Ausgangspunkte der Beratungsarbeit sind die weltanschauliche Neutralität, sowie die konfessionelle und parteiliche Unabhängigkeit. Beratungen werden multiprofessionell und von einem kulturell vielfältigem Team angeboten. Wer zu uns kommt, macht dies in der Regel freiwillig. Die Beratung ist kostenfrei und auf Wunsch auch anonym. Wir unterliegen der gesetzlichen Schweigepflicht.</p> |
| Ansprechpartner*innen | Soziales Zentrum Dortmund e.V. – Beratungsstelle Westhoffstraße Tim Klockenbusch, Maria Preuß (Leitung der Beratungsstelle) Tel. (0231) 8 40 31 00 E-Mail: tim.klockenbusch@soziales-zentrum.org, maria.preuss@soziales-zentrum.org www.soziales-zentrum.org |

Frühe Hilfen in Dortmund



| | |
|------------------------|---|
| Angebot | Elterncafés |
| Träger/ Institution | Stadtteil-Schule Dortmund e.V. |
| Ziel | Aufbau vertrauensvoller Beziehungen, Einbindung der Eltern in das Schulleben, Förderung der Integration von Familien anderer Herkunft, Austausch bei Erziehungsfragen, Unterstützung bei Schul- und Alltagsbelangen, Kontakte zu Beratungsstellen, Sprache und Bildung, Engagement im Stadtteil, Interessengeleitete Angebote |
| Beschreibung | <p>Stadtteil-Schule Dortmund e.V. betreibt an den sieben Grundschulen der Dortmunder Nordstadt Elterncafés. Die Elterncafés sind Teil des schulischen Alltags und bieten fachliche, pädagogische Angebote. Im gemeinsamen Austausch erfahren Eltern Stärkung, Unterstützung und Hilfe zur Selbsthilfe, um so auch schwierige Situationen besser bewältigen zu können. Träger der sieben Elterncafés ist Stadtteil-Schule Dortmund e.V. in Kooperation mit der Stadt Dortmund – Fachbereich Schule.</p> <p>Bildungsangebote Verschiedene Kursangebote – nach Bedarf der Eltern – werden in den Elterncafés angeboten. Neben Deutschkursen, angepasst an die unterschiedlichen Sprachniveaus- und Alphabetisierungskursen, ergänzen Elternseminare „Eltern Stärken“, Computerkurse, Nähkurse, Gesprächskreise zu Themen aus Gesellschaft, Politik und Kultur das umfangreiche Bildungsangebot.</p> |
| Ansprechpartner*innen | Barbara Herrmann Oesterholzstraße 120 44145 Dortmund Tel. (0231) 81 67 10 E-Mail: bherrmann@stadtteil-schule.de |



| | |
|------------------------|--|
| Angebot | Kinderbetreuung in besonderen Fällen- Brückenprojekte für Flüchtlingskinder |
| Träger/ Institution | Stadtteil-Schule Dortmund e.V. |
| Ziel | <ul style="list-style-type: none">• Aufbau von Vertrauen zum Bildungssystem durch niedrigschwelligen Kontakt für Kinder und Eltern• Vorbereitung auf den Besuch der Eingangsklasse, insbesondere im Hinblick auf Sprachkompetenz |
| Beschreibung | <p>Nordrhein-Westfalen fördert sogenannte Brückenprojekte mit dem Sonderprogramm „Kinderbetreuung in besonderen Fällen“. Hierbei handelt es sich um niedrigschwellige Betreuungsangebote, die Kinder und ihre Eltern an institutionalisierte Formen der Kindertagesbetreuung heranführen und in denen die Kinder bereits während dieser Zeit gezielt und nach ihren spezifischen Bedürfnissen gefördert werden, wie zum Beispiel pädagogisch begleitete Spielgruppen oder Eltern-Kind-Gruppen.</p> <p>Unsere Brückenprojekte richten sich mit ihren Angeboten an Flüchtlingskinder oder Kinder aus sogenannten vergleichbaren Lebenslagen. Da die Kinder vor dem Hintergrund oftmals belastender Erfahrungen, aufgrund von Sprachbarrieren oder wegen elterlicher Bedenken nicht immer unmittelbar ein Regelangebot in einer Kita oder in Kindertagespflege besuchen, besteht für die ersten Monate oft ein Sonderbedarf.</p> <p>Stadtteil-Schule Dortmund e.V. hat an drei Schulen Brückenprojekte eingerichtet. Zwei Spielgruppen an der Nordmarkt-Grundschule und eine Spielgruppe an der Oesterholz-Grundschule. Des Weiteren gibt es insgesamt vier Eltern-Kind-Gruppen. Davon sind zwei an der Nordmarkt-Grundschule, eine an der Oesterholz-Grundschule und eine an der Libellen-Grundschule.</p> |
| Ansprechpartner*innen | Silvia Schmidt Oesterholzstraße 120 44145 Dortmund Tel. 0157-37 17 58 13 |



Angebot

Interdisziplinäre Frühförderung Heilpädagogische Frühförderung

Träger/
Institution

„Trägergemeinschaft Interdisziplinäre Förderzentren Dortmund“
der Caritas/Diakonisches Werk/Lebenshilfe

Ziel

Förderung von Kindern
Beratung und Unterstützung ihrer Eltern

Beschreibung

Wir sind Ansprechpartner, wenn ein Kind in seiner Entwicklung auffällig ist oder eine Behinderung hat bzw. davon bedroht ist. In unseren Einrichtungen fördern wir Kinder von der Geburt bis zur Einschulung sowie Schulkinder, die Probleme mit dem Lernen oder in ihrem sozialemotionalen Verhalten haben sowie Kinder mit Autismus.

Ob interdisziplinäre Frühförderung oder heilpädagogische Maßnahme, wir bieten alle notwendigen Hilfen aus einer Hand.

Neben der Einzelförderung und Gruppenangeboten ist die Unterstützung und Beratung der Eltern und die enge Kooperation mit Kinderärzten, Kliniken, Kindertageseinrichtungen oder familienunterstützenden Diensten ein wichtiger Teil unserer Arbeit.

Für die individuell abgestimmten Angebote stehen Fachleute aus den Bereichen Medizin, Heilpädagogik, Sozialpädagogik, Psychomotorik, Ergo-, Physio- und Sprachtherapie zur Verfügung.

Gemeinsam mit den Eltern fördern wir die Entwicklung und die Selbständigkeit des Kindes und das gemeinsame Miteinander zuhause, im Kindergarten und im Schulalltag. Somit wird neben der gesundheitlichen Beeinträchtigung, das Zusammenspiel des gesamten individuellen Kontextes des Kindes berücksichtigt und eine bio-psycho-soziale Betrachtungsweise ermöglicht. Dies führt bestenfalls dazu, dass eine aktive und selbstbestimmte Teilhabe des Kindes am gesellschaftlichen Leben ermöglicht wird.

Ansprech-
partner*innen

- Kinder- Förderzentrum der Caritas:
Frau Kaiser Tel. (0231) 35 53 82
- Förderzentrum Diakonisches Werk :
Frau Roos Tel. (0231) 8 49 44 68
Frau Franik Tel. (0231) 8 49 44 68
- Förderzentrum der Lebenshilfe
Frau Couniotakis Tel. (0231) 13 88 90 oder 0173-3 45 61 96



| | |
|----------------------------|---|
| Angebot | Autismusspezifische Förderung |
| Träger/ Institution | Zentrum für Psychomotorik und interdisziplinäre Frühförderung (ZPI) |
| Ziel | <ul style="list-style-type: none">• Inklusion und Erhöhung der sozialen und gesellschaftlichen Teilhabe von Kindern und Jugendlichen mit Autismus-Spektrum-Störung (ASS)• ganzheitliche und persönlichkeitsorientierte Entwicklungsförderung, Aufbau von Handlungs- und Sozialkompetenz, Unterstützung bei der Entfaltung individueller Entwicklungspotenziale |
| Beschreibung | <p>Bei der autismusspezifischen Förderung handelt es sich um ein Einzel- und/ oder Gruppenangebot für Kinder und Jugendliche mit ASS. Das Förderangebot wird von speziell ausgebildeten Fachpersonen durchgeführt und individuell auf die Bedürfnisse und Belange des Kindes/ Jugendlichen abgestimmt.</p> <p>Methodisch orientiert sich die autismusspezifische Förderung an Ansätzen und Modellen wie:</p> <ul style="list-style-type: none">• TEACCH (Treatment and Education of Autistic and related Communication handicapped Children)• SoKo- Autismus (Sozialen Kompetenz für Kinder mit Autismus/Asperger Syndrom)• Kommunikationsförderung nach PECS (Picture Exchange Communication System)• TOMTASS (Theory Of Mind Training bei Autismus-Spektrum-Störungen) <p>Darüber hinaus werden Elemente aus</p> <ul style="list-style-type: none">• Psychomotorik• Verhaltenstherapie• Spieltherapie• basaler Kommunikation• unterstützter Kommunikation <p>u.a. in die Förderung einbezogen. In Abhängigkeit von den Förderschwerpunkten kann die Förderung anteilig mobil erfolgen.</p> |
| Ansprech- partner*innen | Zentrum für Psychomotorik und interdisziplinäre Frühförderung (ZPI) Andreas Nolte- Höfs (Leitung), Andree Wilken (Fachbereich Autismus) Tel. (0231) 14 36 15 E-Mail: leitung@zpi-do.de www.zpi-do.de |



| | |
|------------------------|--|
| Angebot | Interdisziplinäre Frühförderung (IFF), psychomotorische Förderung als Maßnahme für Schul- und Vorschulkinder |
| Träger/ Institution | Zentrum für Psychomotorik und interdisziplinäre Frühförderung (ZPI) |
| Ziel | <ul style="list-style-type: none">• Erhöhung der sozialen Teilhabe von Kindern und Jugendlichen mit Beeinträchtigungen durch ganzheitliche und persönlichkeitsorientierte Entwicklungsförderung• Unterstützung für Kinder mit Entwicklungsbeeinträchtigungen und ihre Familien• begleitende Beratung und Unterstützung von Eltern/ Bezugspersonen |
| Beschreibung | <p>Die interdisziplinäre Frühförderung (IFF)</p> <ul style="list-style-type: none">• ist komplexes Förderangebot, dass sich an Vorschulkinder von 0–6 Jahren mit Auffälligkeiten in allen Bereichen der (früh-)kindlichen Entwicklung, Verhaltensauffälligkeiten und/oder (drohender) Behinderung richtet.• erfolgt als individuell auf das Kind abgestimmte Einzel- oder Gruppenförderung• wird durchgeführt von einem interdisziplinärem Team aus Fachpersonen der Bereiche• Medizin, (Heil-, Sozial- und Rehabilitations-) Pädagogik, Motopädie, Psychomotorik, Ergo-, Physio- und Sprachtherapie sowie Reittherapie und Psychologie. <p>Die psychomotorische/heilpädagogische Förderung</p> <ul style="list-style-type: none">• ist ein solitäres Förderangebot, dass sich sowohl an Vorschul- als auch an Schulkinder mit Entwicklungsauffälligkeiten in den Bereichen Wahrnehmung, Kognition, Motorik, Aufmerksamkeit und Konzentration, sozial-emotionale Entwicklung sowie (drohender) Behinderung richtet.• erfolgt als individuell auf das Kind abgestimmte Einzel- oder Gruppenförderung• wird durchgeführt von Fachpersonen aus den Bereichen (Heil-, Sozial- und Rehabilitations-)Pädagogik, Psychomotorik und/oder Motopädie. |
| Ansprechpartner*innen | Zentrum für Psychomotorik und interdisziplinäre Frühförderung (ZPI) Andreas Nolte-Höfs (Leitung), Tim Vorwerk (Geschäftsführung) Tel. (0231) 14 36 15 E-Mail: leitung@zpi-do.de www.zpi-do.de |

Gesetz zur Kooperation und Information im Kinderschutz (KKG)

Ausfertigungsdatum: 22.12.2011

Vollzitat:

"Gesetz zur Kooperation und Information im Kinderschutz vom 22. Dezember 2011 (BGBl. I S. 2975)"

Das Gesetz wurde als Artikel 1 des G v. 22.12.2011 I 2975 vom Bundestag mit Zustimmung des Bundesrates beschlossen. Es ist gem. Art. 6 dieses G am 1.1.2012 in Kraft getreten.

§ 1 Kinderschutz und staatliche Mitverantwortung

- (1) Ziel des Gesetzes ist es, das Wohl von Kindern und Jugendlichen zu schützen und ihre körperliche, geistige und seelische Entwicklung zu fördern.
- (2) Pflege und Erziehung der Kinder und Jugendlichen sind das natürliche Recht der Eltern und die zuvörderst ihnen obliegende Pflicht. Über ihre Betätigung wacht die staatliche Gemeinschaft.
- (3) Aufgabe der staatlichen Gemeinschaft ist es, soweit erforderlich, Eltern bei der Wahrnehmung ihres Erziehungsrechts und ihrer Erziehungsverantwortung zu unterstützen, damit
 1. sie im Einzelfall dieser Verantwortung besser gerecht werden können,
 2. im Einzelfall Risiken für die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen frühzeitig erkannt werden und
 3. im Einzelfall eine Gefährdung des Wohls eines Kindes oder eines Jugendlichen vermieden oder, falls dies im Einzelfall nicht mehr möglich ist, eine weitere Gefährdung oder Schädigung abgewendet werden kann.
- (4) Zu diesem Zweck umfasst die Unterstützung der Eltern bei der Wahrnehmung ihres Erziehungsrechts und ihrer Erziehungsverantwortung durch die staatliche Gemeinschaft insbesondere auch Information, Beratung und Hilfe. Kern ist die Vorhaltung eines möglichst frühzeitigen, koordinierten und multiprofessionellen Angebots im Hinblick auf die Entwicklung von Kindern vor allem in den ersten Lebensjahren für Mütter und Väter sowie schwangere Frauen und werdende Väter (Frühe Hilfen).

§ 2 Information der Eltern über Unterstützungsangebote in Fragen der Kindesentwicklung

- (1) Eltern sowie werdende Mütter und Väter sollen über Leistungsangebote im örtlichen Einzugsbereich zur Beratung und Hilfe in Fragen der Schwangerschaft, Geburt und der Entwicklung des Kindes in den ersten Lebensjahren informiert werden.
- (2) Zu diesem Zweck sind die nach Landesrecht für die Information der Eltern nach Absatz 1 zuständigen Stellen befugt, den Eltern ein persönliches Gespräch anzubieten. Dieses kann auf Wunsch der Eltern in ihrer Wohnung stattfinden. Sofern Landesrecht keine andere Regelung trifft, bezieht sich die in Satz 1 geregelte Befugnis auf die örtlichen Träger der Jugendhilfe.

§ 3 Rahmenbedingungen für verbindliche Netzwerkstrukturen im Kinderschutz

- (1) In den Ländern werden insbesondere im Bereich Früher Hilfen flächendeckend verbindliche Strukturen der Zusammenarbeit der zuständigen Leistungsträger und Institutionen im Kinderschutz mit dem Ziel aufgebaut und weiterentwickelt, sich gegenseitig über das jeweilige Angebots- und Aufgabenspektrum zu informieren, strukturelle Fragen der Angebotsgestaltung und -entwicklung zu klären sowie Verfahren im Kinderschutz aufeinander abzustimmen.
- (2) In das Netzwerk sollen insbesondere Einrichtungen und Dienste der öffentlichen und freien Jugendhilfe, Einrichtungen und Dienste, mit denen Verträge nach § 75 Absatz 3 des Zwölften Buches Sozialgesetzbuch bestehen, Gesundheitsämter, Sozialämter, Gemeinsame Servicestellen, Schulen, Polizei- und Ordnungsbehörden, Agenturen für Arbeit, Krankenhäuser, Sozialpädiatrische Zentren, Frühförderstellen, Beratungsstellen für soziale Problemlagen, Beratungsstellen nach den §§ 3 und 8 des Schwangerschaftskonfliktgesetzes, Einrichtungen und Dienste zur Müttergenesung sowie zum Schutz gegen Gewalt in engen sozialen Beziehungen, Familienbildungsstätten, Familiengerichte und Angehörige der Heilberufe einbezogen werden.
- (3) Sofern Landesrecht keine andere Regelung trifft, soll die verbindliche Zusammenarbeit im Kinderschutz als Netzwerk durch den örtlichen Träger der Jugendhilfe organisiert werden. Die Beteiligten sollen die Grundsätze für eine verbindliche Zusammenarbeit in Vereinbarungen festlegen. Auf vorhandene Strukturen soll zurückgegriffen werden.

(4) Dieses Netzwerk soll zur Beförderung Früher Hilfen durch den Einsatz von Familienhebammen gestärkt werden. Das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend unterstützt den Aus- und Aufbau der Netzwerke Frühe Hilfen und des Einsatzes von Familienhebammen auch unter Einbeziehung ehrenamtlicher Strukturen durch eine zeitlich auf vier Jahre befristete Bundesinitiative, die im Jahr 2012 mit 30 Millionen Euro, im Jahr 2013 mit 45 Millionen Euro und in den Jahren 2014 und 2015 mit 51 Millionen Euro ausgestattet wird. Nach Ablauf dieser Befristung wird der Bund einen Fonds zur Sicherstellung der Netzwerke Frühe Hilfen und der psychosozialen Unterstützung von Familien einrichten, für den er jährlich 51 Millionen Euro zur Verfügung stellen wird. Die Ausgestaltung der Bundesinitiative und des Fonds wird in Verwaltungsvereinbarungen geregelt, die das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend im Einvernehmen mit dem Bundesministerium der Finanzen mit den Ländern schließt.

§ 4 Beratung und Übermittlung von Informationen durch Geheimnisträger bei Kindeswohlgefährdung

(1) Werden

1. Ärztinnen oder Ärzten, Hebammen oder Entbindungspflegern oder Angehörigen eines anderen Heilberufes, der für die Berufsausübung oder die Führung der Berufsbezeichnung eine staatlich geregelte Ausbildung erfordert,
2. Berufspsychologinnen oder -psychologen mit staatlich anerkannter wissenschaftlicher Abschlussprüfung,
3. Ehe-, Familien-, Erziehungs- oder Jugendberaterinnen oder -beratern sowie
4. Beraterinnen oder Beratern für Suchtfragen in einer Beratungsstelle, die von einer Behörde oder Körperschaft, Anstalt oder Stiftung des öffentlichen Rechts anerkannt ist,
5. Mitgliedern oder Beauftragten einer anerkannten Beratungsstelle nach den §§ 3 und 8 des Schwangerschaftskonfliktgesetzes,
6. staatlich anerkannten Sozialarbeiterinnen oder -arbeitern oder staatlich anerkannten Sozialpädagoginnen oder -pädagogen oder
7. Lehrerinnen oder Lehrern an öffentlichen und an staatlich anerkannten privaten Schulen

in Ausübung ihrer beruflichen Tätigkeit gewichtige Anhaltspunkte für die Gefährdung des Wohl seines Kindes oder eines Jugendlichen bekannt, so sollen sie mit dem Kind oder Jugendlichen und den Personensorgeberechtigten die Situation erörtern und, soweit erforderlich, bei den Personensorgeberechtigten auf die Inanspruchnahme von Hilfen hinwirken, soweit hierdurch der wirksame Schutz des Kindes oder des Jugendlichen nicht in Frage gestellt wird.

- (2) Die Personen nach Absatz 1 haben zur Einschätzung der Kindeswohlgefährdung gegenüber dem Träger der öffentlichen Jugendhilfe Anspruch auf Beratung durch eine insoweit erfahrene Fachkraft. Sie sind zu diesem Zweck befugt, dieser Person die dafür erforderlichen Daten zu übermitteln; vor einer Übermittlung der Daten sind diese zu pseudonymisieren.
- (3) Scheidet eine Abwendung der Gefährdung nach Absatz 1 aus oder ist ein Vorgehen nach Absatz 1 erfolglos und halten die in Absatz 1 genannten Personen ein Tätigwerden des Jugendamtes für erforderlich, um eine Gefährdung des Wohls eines Kindes oder eines Jugendlichen abzuwenden, so sind sie befugt, das Jugendamt zu informieren; hierauf sind die Betroffenen vorab hinzuweisen, es sei denn, dass damit der wirksame Schutz des Kindes oder des Jugendlichen in Frage gestellt wird. Zu diesem Zweck sind die Personen nach Satz 1 befugt, dem Jugendamt die erforderlichen Daten mitzuteilen.

Frühe Hilfen in Dortmund



| | |
|---|--|
| Informationen für Familien von A-Z | Frühe Hilfen in Dortmund, www.dortmund.de/fruehehilfen Familienbüro als Service- und Anlaufstelle für Eltern und Familien in jedem Stadtbezirk, www.dortmund.de/familie , familie@dortmund.de |
| Beratung und Hilfe rund um die Schwangerschaft/ Geburt und für Familien mit Kleinkindern | <ul style="list-style-type: none"> • Schwangerschaftsbegleitung und Wochenbettbetreuung durch freiberufliche Hebammen, Dortmunder Hebammenhotline, Tel. (0231) 50-1 01 88 • Familienhebammen und Familien-, Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger*innen, Tel. (0231) 50-1 07 27, g53aeb@stadtdo.de • Risikoschwangerschaft: „Start mit Stolpern“, Klinikum Dortmund, Klinik für Kinder- und Jugendmedizin, Tel. (0231) 9 53-2 09 76 • Hebammenzentrum im Gesundheitsamt, Tel. (0231) 50-2 73 03 • Schwangerschaftsberatungsstellen: ▶ AWO, Tel. (0231) 9 93 42 22 ▶ Donum vitae, Tel. (0231) 1 76 38 74 ▶ Sozialdienst kath. Frauen, Tel. (0231) 1 84 82 20 ▶ Beratungsstelle Westhoffstraße, Tel. (0231) 84 03 40 • Säuglings- und Kleinkindersprechstunden („Schreibaby“), Kinderschutzbund, Tel. (0231) 84 79 78-0; Kinderschutz Zentrum, Tel. (0231) 20 64 58-0 • LWL Babysprechstunde, Tel. (0231) 9 13 01 96 30, Klinikum Westfalen Babysprechstunde, Tel. (0231) 9 22 12 52 • „Aufsuchende Elternberatung“, Gesundheitsamt, Tel. (0231) 50-2 76 16, g53aeb@stadtdo.de, www.dortmund.de/gesundheitsamt • Elternschulen/Geburtskliniken: ▶ Klinikum Westfalen, Tel. (0231) 9 22-0 ▶ St.-Johannes-Hospital, Tel. (0231) 18 43-0 ▶ St.-Josefs-Hospital, Tel. (0231) 43 42-0 ▶ Klinikum Dortmund, Tel. (0231) 953-0 • Babylotsin, St.-Johannes-Hospital, Tel. (0231) 1 84 33 78 20, Klinikum Dortmund, Tel. 0152 22 55 26 51, St. Josefs Hospital, Tel. (0231) 43 42 37 90, Klinikum Westfalen, Tel. (0231) 9 22 12 73 • „Fit fürs Baby“: Sozialdienst kath. Frauen (SkF), Tel. (0231) 1 84 82 20, www.skf-hoerde.de • Haushaltshilfe über die Krankenkassen, Frauenzentrum Dortmund, Tel. (0231) 17 72 88-19 |
| Eltern- und Familienbildung | <ul style="list-style-type: none"> • Kath. Erwachsenen- und Familienbildung, Tel. (0231) 1 84 81 36, www.kefb-dortmund.de • Ev. Bildungswerk Dortmund, Familien- und Erwachsenenbildung, Tel. (0231) 2 29 62-404, www.bwdo.de • Freies Bildungswerk in Scharnhorst e.V., Tel. (0231) 23 81 54, www.fbw-scharnhorst.de • Elternkurse: „Starke Eltern – starke Kinder“ Kinderschutzbund Dortmund e.V., Tel. (0231) 8 47 97 80, www.kinderschutzbund-dortmund.de • Elterncafés der Nordstadt-Grundschulen, Stadtteil-Schule e.V., (0231) 2 86 62 56, www.stadtteil-schule.de/fachbereiche/angebote-an-schulen/ |
| Entlastung für Familien durch Ehrenamtliche | <ul style="list-style-type: none"> • „Familienpaten“ und „Zeitschenker“, Kinderschutzbund Dortmund e.V., Tel. (0231) 8 47 97 80, www.kinderschutzbund-dortmund.de • „welcome“ Kath. Erwachsenen- und Familienbildung (kefb), Tel. (0231) 1 84 81 35, www.welcome-online.de |
| Beratung für Kinder, Jugendliche und Eltern | <ul style="list-style-type: none"> • 8 Beratungsstellen des Jugendamtes der Stadt Dortmund: ▶ Aplerbeck, Tel. (0231) 45 60 13 ▶ Brackel, Tel. (0231) 50-2 75 54 ▶ Eving, Tel. (0231) 50-2 54 70 ▶ Hörde, Tel. (0231) 42 30 17 ▶ Hombruch, Tel. (0231) 71 70 51 ▶ Innenstadt-Ost, Tel. (0231) 50-2 31 15 ▶ Lütgendortmund, Tel. (0231) 50-2 89 90 ▶ Mengede, Tel. (0231) 3 76 25 • 4 Beratungsstellen der freien Träger: ▶ Beratungsstelle Westhoffstraße, Tel. (0231) 84 03 40 ▶ Ev. Beratungsstelle, Tel. (0231) 22 96 24 80 ▶ Sozialdienst kath. Frauen (SkF), Tel. (0231) 86 10 85 15 ▶ Beratungsstelle Scharnhorst, Tel. (0231) 23 90 83 |
| Kinderbetreuung | <ul style="list-style-type: none"> • Tageseinrichtungen für Kinder (TEK): Anmeldung in Wunscheinrichtung – alle TEK: www.jugendamt.dortmund.de, kita-portal.dortmund.de, Familienbüro vor Ort • Kindertagespflege: ▶ FABIDO Stadt Dortmund, Tel. (0231) 50-2 58 00 ▶ Kath. Trägerkreis Kindertagespflege, Tel. (0231) 1 84 81 33 ▶ Ev. Bildungswerk, Tel. (0231) 22 96 24 20 ▶ AWO, Tel. (0231) 99 34-200 ▶ DRK, Tel. (0231) 18 10-414 ▶ Mütterzentrum Dortmund e.V., Tel. (0231) 47 73 25 90 • Offene Ganztagschule (OGS): Ansprechpartnerin für den offenen Ganztags ist die jeweilige Schule |
| Schule | <ul style="list-style-type: none"> • Schulsozialarbeit als Anlaufstelle für Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene und Eltern, www.schulsozialarbeit.dortmund.de • Beratung bei Schulverweigerung für Jugendliche ab 12 Jahren, Eltern und Fachkräfte, Kontakt- und Beratungsverbund (KuBDO), Tel. (0231) 98233224, GrünBau GmbH, Hotline (0231) 50-1 00 17 |
| Frühgeburts/ Krankheit/ Beeinträchtigung des Kindes | <ul style="list-style-type: none"> • „Sozialmedizinische Nachsorge“ (bis sechs Wochen nach Kinderkrankenhausaufenthalt), Klinikum Dortmund, Tel. (0231) 9 53-2 16 81 • Förderzentren: ▶ Lebenshilfe, Tel. (0231) 13 88 91 60 ▶ Diakonie, Tel. (0231) 8 49 44 68 ▶ Caritas, Tel. (0231) 35 53 82, www.foerderzentren-dortmund.de • Interdisziplinäre Frühförderstelle, Klinikum Dortmund, Klinik für Kinder- und Jugendmedizin, Tel. (0231) 953-2 09 78 • Sozialpädiatrisches Zentrum, Klinikum Dortmund, Klinik für Kinder- und Jugendmedizin, Tel. (0231) 953-2 09 60, www.spzdo.de • Zentrum für Psychomotorik und Interdisziplinäre Frühförderung (zpi), Tel. (0231) 14 36 15, www.zpi-do.de • Beratung und Patenschaften für schwer erkrankte/behinderte Kinder: Malteser Kinder- und Jugendhospizdienst, Tel. (0231) 1 38 76 20 |
| Hilfen bei Suchterkrankung der Eltern | <ul style="list-style-type: none"> • Suchtberatung: ▶ Sozialpsychiatrischer Dienst, Gesundheitsamt, Tel. (0231) 50-2 25 34 ▶ Caritas Suchtberatung, Tel. (0231) 18 71 51 20 20 ▶ Diakonie Fachstelle Sucht, Tel. (0231) 8 49 44 61 • Drogenberatung: ▶ Sozialpsychiatrischer Dienst, Gesundheitsamt, Tel. (0231) 50-2 25 34 ▶ „DROBS“ Soziales Zentrum Dortmund e.V., Tel. (0231) 4 77 37 60 • Beratung von Kindern alkoholkranker Eltern, Jugendamt, Tel. (0231) 50-2 33 97, kgrabowsky@stadtdo.de |
| Selbsthilfe | <ul style="list-style-type: none"> • Selbsthilfegruppe für suchtbelastete Familien „Smily Kids“: Kreuzbund, Frau Keller, Tel. (0231) 71 62 21, www.smily-kids.de • Selbsthilfe-Kontaktstelle Dortmund, Tel. (0231) 52 90 97, www.selbsthilfe-dortmund.de |
| Hilfen bei psychischer Erkrankung der Eltern | <ul style="list-style-type: none"> • Sozialpsychiatrischer Dienst, Gesundheitsamt, Tel. (0231) 50-225 34, www.dortmund.de/gesundheitsamt • LWK-Klinik Dortmund, Tel. (0231) 45 03-01 • Gruppe für angehörige Kinder „Fantastische Superhelden“: Kinderschutzbund, Tel. (0231) 84 79 78-0, https://dksb-do.eu/kinder-jugendliche/#superhelden • Beratung von Eltern in einer psychiatrischen Klinik „ElternSein“: Kinderschutz Zentrum, Tel. (0231) 20 64 58-0, www.kinderschutzzentrum-dortmund.de • Beratung und Gruppen für Eltern und Kinder „Seelenpflaster“: Diakonie, Tel. (0231) 8 49 45 00, seelenpflaster@diakoniedortmund.de • Patenschaften für angehörige Kinder „Zeitschenker“: Kinderschutzbund, Tel. (0231) 84 79 78-0, https://dksb-do.eu/eltern-familien/#zeitschenker |
| Hilfen bei Gewalt/ Missbrauch gegen Kinder | <ul style="list-style-type: none"> • Kinderschutzambulanz in der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin Dortmund, Tel. 0172 30 10 412 von 9.00–14.00 Uhr, kinderschutz@klinikumdo.de • Jugendhilfedienste in den jeweiligen Stadtbezirken, www.dortmund.de/jugendhilfedienste • Kinderschutz Zentrum, Tel. (0231) 20 64 58-0, www.kinderschutzzentrum-dortmund.de • Kinderschutzbund, Tel. (0231) 84 79 78-0, https://dksb-do.eu/ • Elisabeth-Klinik, Klinik und Tagesklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Tel. (0231) 91 30 19 51, https://www.lwl-jugendpsychiatrie-dortmund.de • Notrufnummer des Jugendamtes bei Misshandlung und Gewalt gegen Kinder und Jugendliche (24 Stunden), Tel. (0231) 50-1 23 45 • Ansprechpartner sind auch die 12 Beratungsstellen für Kinder, Jugendliche und Eltern (siehe oben) |
| Hilfe für alle Probleme von Kindern und Jugendlichen | <ul style="list-style-type: none"> • Jugendhilfedienste beraten und unterstützen Eltern, Kinder und Jugendliche in jedem Stadtbezirk, www.dortmund.de/jugendhilfedienste • „Anonyme Beratung“ des Jugendamtes durch Kinderschutz-Fachkräfte, Tel. (0231) 50-0, anonymeberatung-jugendamt@stadtdo.de, www.dortmund.de/jugendamt • FEEDBACK Fachstelle für Jugendberatung und Suchtvorbeugung, Tel. (0231) 7 00 99 29-0, https://soziales-zentrum.org/drobs-drogenberatung/feedback/ |



Frühe Hilfen in Dortmund



| | |
|--|--|
| <p>Informationen für Familien von A-Z</p> | <p>Frühe Hilfen in Dortmund, www.dortmund.de/fruehehilfen Familienbüro als Service- und Anlaufstelle für Eltern und Familien in jedem Stadtbezirk, www.dortmund.de/familie, familie@dortmund.de</p> |
| <p>Beratung und Hilfe rund um die Schwangerschaft/ Geburt und für Familien mit Kleinkindern</p> | <ul style="list-style-type: none"> • Schwangerschaftsbegleitung und Wochenbettbetreuung durch freiberufliche Hebammen, Dortmunder Hebammenhotline, Tel. (0231) 50-1 01 88 • Familienhebammen und Familien-, Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger*innen, Tel. (0231) 50-1 07 27, g53aeb@stadtdo.de • Risikoschwangerschaft: „Start mit Stolpern“, Klinikum Dortmund, Klinik für Kinder- und Jugendmedizin, Tel. (0231) 9 53-2 09 76 • Hebammenzentrum im Gesundheitsamt, Tel. (0231) 50-2 73 03 • Schwangerschaftsberatungsstellen: ▶ AWO, Tel. (0231) 9 93 42 22 ▶ Donum vitae, Tel. (0231) 1 76 38 74 ▶ Sozialdienst kath. Frauen, Tel. (0231) 1 84 82 20 ▶ Beratungsstelle Westhoffstraße, Tel. (0231) 84 03 40 • Säuglings- und Kleinkindersprechstunden („Schreibaby“), Kinderschutzbund, Tel. (0231) 84 79 78-0; Kinderschutz Zentrum, Tel. (0231) 20 64 58-0 • LWL Babysprechstunde, Tel. (0231) 9 13 01 96 30, Klinikum Westfalen Babysprechstunde, Tel. (0231) 9 22 12 52 • „Aufsuchende Elternberatung“, Gesundheitsamt, Tel. (0231) 50-2 76 16, g53aeb@stadtdo.de, www.dortmund.de/gesundheitsamt • Elternschulen/Geburtskliniken: ▶ Klinikum Westfalen, Tel. (0231) 9 22-0 ▶ St.-Johannes-Hospital, Tel. (0231) 18 43-0 ▶ St.-Josefs-Hospital, Tel. (0231) 43 42-0 ▶ Klinikum Dortmund, Tel. (0231) 953-0 • Babylotsin, St.-Johannes-Hospital, Tel. (0231) 1 84 33 78 20, Klinikum Dortmund, Tel. 0152 22 55 26 51, St. Josefs Hospital, Tel. (0231) 43 42 37 90, Klinikum Westfalen, Tel. (0231) 9 22 12 73 • „Fit fürs Baby“: Sozialdienst kath. Frauen (SkF), Tel. (0231) 1 84 82 20, www.skf-hoerde.de • Haushaltshilfe über die Krankenkassen, Frauenzentrum Dortmund, Tel. (0231) 17 72 88-19 |
| <p>Eltern- und Familienbildung</p> | <ul style="list-style-type: none"> • Kath. Erwachsenen- und Familienbildung, Tel. (0231) 1 84 81 36, www.kefb-dortmund.de • Ev. Bildungswerk Dortmund, Familien- und Erwachsenenbildung, Tel. (0231) 2 29 62-404, www.bwdo.de • Freies Bildungswerk in Scharnhorst e.V., Tel. (0231) 23 81 54, www.fbws-scharnhorst.de • Elternkurse: „Starke Eltern – starke Kinder“ Kinderschutzbund Dortmund e.V., Tel. (0231) 8 47 97 80, www.kinderschutzbund-dortmund.de • Elterncafés der Nordstadt-Grundschulen, Stadtteil-Schule e.V., (0231) 2 86 62 56, www.stadtteil-schule.de/fachbereiche/angebote-an-schulen/ |
| <p>Entlastung für Familien durch Ehrenamtliche</p> | <ul style="list-style-type: none"> • „Familienpaten“ und „Zeitschenker“, Kinderschutzbund Dortmund e.V., Tel. (0231) 8 47 97 80, www.kinderschutzbund-dortmund.de • „welcome“ Kath. Erwachsenen- und Familienbildung (kefb), Tel. (0231) 1 84 81 35, www.welcome-online.de |
| <p>Beratung für Kinder, Jugendliche und Eltern</p> | <ul style="list-style-type: none"> • 8 Beratungsstellen des Jugendamtes der Stadt Dortmund: ▶ Aplerbeck, Tel. (0231) 45 60 13 ▶ Brackel, Tel. (0231) 50-2 75 54 ▶ Eving, Tel. (0231) 50-2 54 70 ▶ Hörde, Tel. (0231) 42 30 17 ▶ Hombruch, Tel. (0231) 71 70 51 ▶ Innenstadt-Ost, Tel. (0231) 50-2 31 15 ▶ Lütgendortmund, Tel. (0231) 50-2 89 90 ▶ Mengede, Tel. (0231) 3 76 25 • 4 Beratungsstellen der freien Träger: ▶ Beratungsstelle Westhoffstraße, Tel. (0231) 84 03 40 ▶ Ev. Beratungsstelle, Tel. (0231) 22 96 24 80 ▶ Sozialdienst kath. Frauen (SkF), Tel. (0231) 86 10 85 15 ▶ Beratungsstelle Scharnhorst, Tel. (0231) 23 90 83 |
| <p>Kinderbetreuung</p> | <ul style="list-style-type: none"> • Tageseinrichtungen für Kinder (TEK): Anmeldung in Wunscheinrichtung – alle TEK: www.jugendamt.dortmund.de, kita-portal.dortmund.de, Familienbüro vor Ort • Kindertagespflege: ▶ FABIDO Stadt Dortmund, Tel. (0231) 50-2 58 00 ▶ Kath. Trägerkreis Kindertagespflege, Tel. (0231) 1 84 81 33 ▶ Ev. Bildungswerk, Tel. (0231) 22 96 24 20 ▶ AWO, Tel. (0231) 99 34-200 ▶ DRK, Tel. (0231) 18 10-414 ▶ Mütterzentrum Dortmund e.V., Tel. (0231) 47 73 25 90 • Offene Ganztagschule (OGS): Ansprechpartnerin für den offenen Ganztag ist die jeweilige Schule |

Frühe Hilfen in Dortmund



| | |
|---|--|
| Schule | <ul style="list-style-type: none"> Schulsozialarbeit als Anlaufstelle für Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene und Eltern, www.schulsozialarbeit.dortmund.de Beratung bei Schulverweigerung für Jugendliche ab 12 Jahren, Eltern und Fachkräfte, Kontakt- und Beratungsverbund (KuBDO), Tel. (0231) 98233224, GrünBau GmbH, Hotline (0231) 50-1 00 17 |
| Frühgeburt/ Krankheit/ Beeinträchtigung des Kindes | <ul style="list-style-type: none"> „Sozialmedizinische Nachsorge“ (bis sechs Wochen nach Kinderkrankenhausaufenthalt), Klinikum Dortmund, Tel. (0231) 9 53-2 16 81 Förderzentren: ► Lebenshilfe, Tel. (0231) 13 88 91 60 ► Diakonie, Tel. (0231) 8 49 44 68 ► Caritas, Tel. (0231) 35 53 82, www.foerderzentren-dortmund.de Interdisziplinäre Frühförderstelle, Klinikum Dortmund, Klinik für Kinder- und Jugendmedizin, Tel. (0231) 953-2 09 78 Sozialpädiatrisches Zentrum, Klinikum Dortmund, Klinik für Kinder- und Jugendmedizin, Tel. (0231) 953-2 09 60, www.spzdo.de Zentrum für Psychomotorik und Interdisziplinäre Frühförderung (zpi), Tel. (0231) 14 36 15, www.zpi-do.de Beratung und Patenschaften für schwer erkrankte/behinderte Kinder: Malteser Kinder- und Jugendhospizdienst, Tel. (0231) 1 38 76 20 |
| Hilfen bei Suchterkrankung der Eltern | <ul style="list-style-type: none"> Suchtberatung: ► Sozialpsychiatrischer Dienst, Gesundheitsamt, Tel. (0231) 50-2 25 34 ► Caritas Suchtberatung, Tel. (0231) 18 71 51 20 20 ► Diakonie Fachstelle Sucht, Tel. (0231) 8 49 44 61 Drogenberatung: ► Sozialpsychiatrischer Dienst, Gesundheitsamt, Tel. (0231) 50-2 25 34 ► „DROBS“ Soziales Zentrum Dortmund e.V., Tel. (0231) 4 77 37 60 Beratung von Kindern alkoholkranker Eltern, Jugendamt, Tel. (0231) 50-2 33 97, kgrabowsky@stadtdo.de |
| Selbsthilfe | <ul style="list-style-type: none"> Selbsthilfegruppe für suchtblastete Familien „Smily Kids“: Kreuzbund, Frau Keller, Tel. (0231) 71 62 21, www.smily-kids.de Selbsthilfe-Kontaktstelle Dortmund, Tel. (0231) 52 90 97, www.selbsthilfe-dortmund.de |
| Hilfen bei psychischer Erkrankung der Eltern | <ul style="list-style-type: none"> Sozialpsychiatrischer Dienst, Gesundheitsamt, Tel. (0231) 50-225 34, www.dortmund.de/gesundheitsamt LWK-Klinik Dortmund, Tel. (0231) 45 03-01 Gruppe für angehörige Kinder „Fantastische Superhelden“: Kinderschutzbund, Tel. (0231) 84 79 78-0, https://dksb-do.eu/kinder-jugendliche/#superhelden Beratung von Eltern in einer psychiatrischen Klinik „ElternSein“: Kinderschutz Zentrum, Tel. (0231) 20 64 58-0, www.kinderschutzzentrum-dortmund.de Beratung und Gruppen für Eltern und Kinder „Seelenpflaster“: Diakonie, Tel. (0231) 8 49 45 00, seelenpflaster@diakoniedortmund.de Patenschaften für angehörige Kinder „Zeitschenker“: Kinderschutzbund, Tel. (0231) 84 79 78-0, https://dksb-do.eu/eltern-familien/#zeitschenker |
| Hilfen bei Gewalt/ Missbrauch gegen Kinder | <ul style="list-style-type: none"> Kinderschutzambulanz in der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin Dortmund, Tel. 0172 30 10 412 von 9.00–14.00 Uhr, kinderschutz@klinikumdo.de Jugendhilfedienste in den jeweiligen Stadtbezirken, www.dortmund.de/jugendhilfedienste Kinderschutz Zentrum, Tel. (0231) 20 64 58-0, www.kinderschutzzentrum-dortmund.de Kinderschutzbund, Tel. (0231) 84 79 78-0, https://dksb-do.eu/ Elisabeth-Klinik, Klinik und Tagesklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Tel. (0231) 91 30 19 51, https://www.lwl-jugendpsychiatrie-dortmund.de Notrufnummer des Jugendamtes bei Misshandlung und Gewalt gegen Kinder und Jugendliche (24 Stunden), Tel. (0231) 50-1 23 45 Ansprechpartner sind auch die 12 Beratungsstellen für Kinder, Jugendliche und Eltern (siehe oben) |
| Hilfe für alle Probleme von Kindern und Jugendlichen | <ul style="list-style-type: none"> Jugendhilfedienste beraten und unterstützen Eltern, Kinder und Jugendliche in jedem Stadtbezirk, www.dortmund.de/jugendhilfedienste „Anonyme Beratung“ des Jugendamtes durch Kinderschutz-Fachkräfte, Tel. (0231) 50-0, anonymeberatung-jugendamt@stadtdo.de, www.dortmund.de/jugendamt FEEDBACK Fachstelle für Jugendberatung und Suchtvorbeugung, Tel. (0231) 7 00 99 29-0, https://soziales-zentrum.org/drobs-drogenberatung/feedback/ |

